27. Jahrgang. Montag, 10. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14926. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

V Kiel, 10. Novbr. (Privat-Tel.) In Betreff des Unterganges der Segelbrigg „Undine" ist ein Kriegsgericht unter Vorsitz des Contre-Admirals Kühne zusammengetreten. Dasselbe hat indessen sein Urtheil noch nicht abgegeben. Corvetten-Capitän Cochius, der Commandant der „Undine", hat das Commando über die an deren Stelle ausgerüstete Segelbrigg „Rover" übernommen.

London, 10. November. (W. T.) Sonnabend Abend fand in der Hochin-Kohlengrube bei Tredegar, während 15 Bergleute in der Grube waren, eine Explosion statt. Man befürchtet, daß alle umgekommen sind. 4 Todte sind bereits gefunden.

Paris, 10. Novbr. (W. T.) Nach der Mittheilung der Seinepräfectur hierselbst haben von Sonnabend, 12 Uhr Nachts, bis Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, 23 Choleratodesfälle stattgefunden. Von gestern Mittag bis 11 Uhr Abends sollen 138 Erkrankungen und 51 Todesfälle an Cholera vorgekommen sein; Officielles über letztere Nachricht liegt noch nicht vor. Aus Montreuil werden 10 Cholerafälle gemeldet.

Stichwahlen.

In Niederbarnim ist Lohren (freicons.) gewählt.

In Dortmund standen Lenzmann (Demokrat) und Kleine (nat.-lib.) in Stichwahl. Es wurden für Lenzmann 17 300, für Kleine 16 810 Stimmen abgegeben. Lenzmann ist somit wiedergewählt. Im Jahre 1881 siegte Lenzmann in der Stichwahl mit 15 508 Stimmen gegen den Schutzzöllner Berger mit 14 410 Stimmen.

In Kaiserslautern, einem bisher nationalliberal vertretenen Wahlkreise, erhielt Neumayer (nat.-lib.) 8649 St. und Grohe (Volkspartei) 9876 St. Aus 10 Landbezirken steht das Resultat noch aus.

In Speyer standen der bisherige Vertreter Dr. Groß (nat.-lib.) und Dreesbach (Socialdem.) in Stichwahl. Groß wurde mit großer Majorität gewählt. Im Jahre 1881 siegte Groß im ersten Wahlgange mit 6541 Stimmen. Dreesbach erhielt damals 2912 Stimmen.

In Offenbach (7. Baden) ist Dr. Roßhirt (Centr.) mit 9102 Stimmen gewählt worden. Karl Schwartz (nat.-lib.) erhielt 8402 St. Der Wahlkreis war bisher stets nationalliberal vertreten mit Ausnahme der Zeit von 1880 bis 1881, nachdem der ultramontane Meyr in einer Nachwahl mit knapper Majorität gesiegt hatte.

In Heilbronn ist Haerle (Demokrat) mit 10 504 Stimmen wiedergewählt worden. Frhr. v. Ellrichhausen (nat.-lib.) erhielt 10 134 Stimmen.

In Lennep-Mettmann wurde Schlüter (freis.) mit 13 207 Stimmen wiedergewählt. Friederichs (nat.-lib.) erhielt 12 589 Stimmen.

In Soran ist Witt (freis.) mit 6664 Stimmen wiedergewählt worden. Sein conservativer Gegencandidat John erhielt 4148 Stimmen. Im Jahre 1881 siegte Witt in der Stichwahl mit 8021 gegen den freiconservativen Schön mit 6206 Stimmen.

In Namslau-Brieg ist, wie berichtigend gemeldet wird, v. d. Heydebrand (cons.) gewählt.

In Siegen erhielt nach den bisherigen Ermittelungen Stöcker (cons.) 6108, Schmidt (freis.) 2724 Stimmen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Paris, 9. November. Von Mitternacht den 7. d. M. bis den 8. d. 11 Uhr Abends sind in Paris 70 Erkrankungen an der Cholera, davon 8 mit tödlichem Ausgange, vorgekommen.

Mons, 9. November. In einem Kohlenbergwerke zu Wasmes (Hennegau) sind durch schlagende Wetter 20 Arbeiter getödtet und 5 verwundet worden.

Rom, 9. November. Wie verlautet, wird der Papst in dem morgen stattfindenden Consistorium den Msgr. Laurenzi, ferner die Erzbischöfe von Palermo, Valenzia; Wien, Sevilla, sowie den Msgr. Massaja zu Cardinalpriestern und die Prälaten Gorimerosi, Masotti und Verga zu Cardinaldiakonen ernennen. Sodann wird der Papst die Präkonisirung mehrerer Erzbischöfe und Bischöfe vornehmen. Cardinal Hohenlohe, welcher als Bischof von Albano demissionirt hat, soll, wie verlautet, den Titel eines Bischofs von Sanct Calixtus erhalten. — Die bei der Propaganda fide einlaufenden Nachrichten über die Missionen in China lauten fortgesetzt ungünstig und soll insbesondere die Lage der französischen Missionäre schwierig geworden sein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. November.

Die Stichwahlen haben bisher den Freisinnigen einen Zuwachs von 8 Mitgliedern gebracht. Sie haben in 2/3 der Stichwahlen, an denen sie betheiligt waren, den Sieg davon getragen. Daß Hr. v. Hönika in Namslau-Brieg schließlich doch dem conservativen Hrn. v. Heydebrand unterlegen ist, kann nicht überraschen. Der im Wahlkreise angesessene und einflußreiche Hr. v. Schalscha, Mitglied der Baronen- und Grafengruppe des Centrums, hat schon bei den ersten Wahlen eifrig gegen Hrn. v. Hönika und für den conservativen Regierungsrath v. Heydebrand agitirt. Die angebliche Allianz mit dem Centrum ist also so wirkungsvoll nicht, wie die Gegner glauben machen möchten.

In Siegen scheint wirklich Stöcker durchgekommen zu sein — dank der Hilfe der Nationalliberalen, die für ihn gegen den freisinnigen Candidaten eingetreten sind. Nun, Herr Ullrich, das Haupt dieser sonderbaren Species von Liberalismus, kann mit noch größerer Berechtigung als einst Herr v. Puttkamer mit Horaz ausrufen: „Exegi monumentum aere perennius!" Dieser Vorgang wird in der That unvergeßlich bleiben in der Geschichte der deutschen Parteien, ewig denkwürdig als Markstein einer Bahn, die ein großer Theil einer einst liberalen Partei seit dem Tage von Heidelberg durchlaufen hat.

Daß mehr als 20 sonstige Conservative nur Abgeordnete von nationalliberalen Gnaden sind, ist schließlich seit der Rechtsschwenkung dieser Partei kein Wunder mehr. Aber ein Stöcker durch Nationalliberale ins Parlament gesetzt: das ist „ohne Beispiel in der Weltgeschichte!"

In den Stichwahlen sind bisher, um es noch einmal zusammenzufassen, nach den definitiven Ermittelungen gewählt:

Freisinnige 8: Schwarz (Rottweil), Bamberger (Bingen), Schenk (Wiesbaden), Halberstadt (Löwenberg), Pflüger (Lörrach), Mohr (Homburg), Schlüter (Lennep), Witt (Sorau).

Nationalliberale 4: Ulrich (Darmstadt), Arnsperger (Karlsruhe), Hammacher (Duisburg), Groß (Kaiserslautern).

Ultramontane 2: Racké (Mainz), Roßhirt (Offenbach.)

Conservative 3: Hellwich (Hanau), v. d. Heydebrand (Brieg), Müller (Marienwerder).

Freiconservative 2: v. Rheinbaben (Fraustadt), Lohren (Niederbarnim).

Demokraten 3: Kopfer (Mannheim), Haerle (Heilbronn); dazu der norddeutsche Demokrat Lenzmann (Dortmund).

Socialdemokraten 6: Sabor (Frankfurt), Harm (Elberfeld), Liebknecht (Offenbach), Hasenclever (Breslau), Kräcker (Breslau), Schumacher (Solingen).

Die Socialdemokraten haben nunmehr die Zahl von 15 Mitgliedern erreicht, die zur Stellung selbstständiger Anträge im Reichstage gehören.

Die Verhandlungen des Staatsraths scheinen sehr reichen Stoff zu Mythenbildungen zu liefern. In diesen Tagen wurde u. a. erzählt, der Reichskanzler habe an der Berathung der Postdamfer-Vorlage in den Abtheilungen sehr thätigen Antheil genommen und über seine colonialpolitischen Absichten Aufschlüsse gegeben, welche viel weiter gegangen seien, als die Mittheilungen des Reichskanzlers in der bekannten Sitzung der Budgetcommission des Reichstags. Indessen versichert jetzt unser Berliner ♁-Correspondent, daß dies die reine Erfindung sei. Der Reichskanzler habe der bezüglichen Verhandlung gar nicht beigewohnt. Genau so, schreibt er weiter, verhält es sich mit den Mittheilungen über die lebhafte Betheiligung des Kronprinzen an den Staatsraths-Verhandlungen. Der Kronprinz hat bis jetzt, wie mir versichert wird, mit keinem Wort in die Berathungen eingegriffen, sondern sich mit einer allerdings sehr bemerkten Ausdauer darauf beschränkt, den Verhandlungen mit Aufmerksamkeit zu folgen."

Die Nachrichten über tiefgreifende Abänderungen, welche die Postsparkassenvorlage im preußischen Staatsrath erfahren haben solle, scheinen sich nicht zu bestätigen. Zum wenigsten ist es irrthümlich, daß die Maximalsumme für Einlagen auf ein Sparkassenbuch von 1000 auf 500 Mark herabgesetzt worden sei.

Ein interessanter Nachtragsetat für das Jahr 1884/85 ist dem Bundesrath vorgestern zugegangen. Es handelt sich um die Bewilligung von 180 000 Mk. zum Bau eines Küstendampfers und einer Dampfbarkasse für den Gouverneur in dem Gebiet von Kamerun. Die beiden Schiffe sind zwar nicht zu Kriegszwecken, sondern lediglich für den Dienst des Gouverneurs bestimmt, trotzdem steht jedoch ihre Bemannung unter Commando und Disciplin des kaiserlichen Marine-Commandos und es werden die Unterhaltungs- und Betriebskosten für dieselben im Marine-Etat eingestellt werden.

Dieser Nachtrag hat Ueberraschung hervorgerufen, schon deshalb, weil von der Existenz eines Gouverneurs von Kamerun bisher nichts bekannt war. Auffallend ist auch der Mangel jeder sachlichen Motivirung. In der Begründung ist nur angeführt, das Hamburger Syndicat der im Kamerungebiete ansässigen Firmen habe die Einsetzung eines Gouverneurs und für denselben die Beschaffung eines Küstendampfers und einer Dampfbarkasse für den Flußdienst als wünschenswerth bezeichnet; es seien das Maßregeln, welche als nothwendig zur Ausübung des kaiserlichen Schutzrechts anerkannt werden müßten. Eine weitere Begründung enthält die Vorlage nicht. Ob für den Gouverneurposten ein kaiserlicher Beamter oder ein Vertreter des Syndicats in Aussicht genommen ist, erfährt man nicht. An einer andern Stelle ist von der „obersten Civilbehörde" im Kamerungebiete — das ist offenbar der „Gouverneur" — die Rede, von dessen Anordnungen die Verwendung der Schiffe abhängig sein soll. Da es doch wohl ausgeschlossen ist, daß ein kaiserlicher Marineoffizier Anordnungen eines Privatbeamten folgen muß, so bleibt nur die Annahme übrig, daß der Gouverneur von Kamerun ein kaiserlicher Beamter sein wird.

Der Vertrag Deutschlands mit den Häuptlingen von Bageida, durch welchen die Inschutznahme dieses Territoriums vollzogen wurde, hat der „Daily News" zufolge folgenden Wortlaut:

„Der Generalconsul des deutschen Reichs G. Nachtigal und M'Lapa, König von Togo, haben, ersterer im Namen Sr. Majestät des deutschen Kaisers, letzterer, vertreten durch Plakkos, Träger des Stockes König M'Lapas für sich und seine Erben und seinen Chef, am heutigen Tage folgendes Abkommen getroffen:

1. König M'Lapa von Togo, von dem Wunsche beseelt, den in diesem Lande hauptsächlich von deutschen Kaufleuten betriebenen legitimen Handel zu beschützen und denselben vollkommene Sicherheit ihres Lebens und Vermögens zu verbürgen, erbittet sich den Schutz Sr. Majestät des deutschen Kaisers, damit er fähig werden mag, die Abhängigkeit seines an der Westküste von Afrika gelegenen Territoriums von der östlichen Grenze von Portosegnro nach der westlichen Grenze von Lomey, oder Bay Beach, aufrechtzuhalten. Se. Majestät der deutsche Kaiser gewährt diesen Schutz mit gehöriger Berücksichtigung aller gesetzlichen Rechte Anderer.

2. König M'Lapa wird keinen Theil seines Territoriums mit Souveränetätsrechten an irgend eine fremde Macht oder Person abtreten; noch wird er Verträge mit fremden Mächten ohne vorherige Zustimmung Sr. Majestät des deutschen Kaisers schließen.

3. König M'Lapa gewährt allen in seinem Lande ansässigen deutschen Unterthanen jedweden Schutz und freien Handel, und wird niemals irgend einer Person der übrigen Nationen mehr Leichtigkeiten, Begünstigungen, oder Schutz gewähren, als deutschen Unterthanen eingeräumt ist; und König M'Lapa wird ohne vorheriges Abkommen mit Sr. Majestät dem deutschen Kaiser keine anderen Abgaben oder Steuern auflegen als die, welche bislang herkömmlich sind, nämlich 1 Shilling per Tonne auf Palmkörner, zahlbar an den repräsentativen Ortshäuptling.

4. Se. Majestät der deutsche Kaiser respectirt alle früher geschlossenen Handelsverträge zwischen König M'Lapa und Anderen und wird den jetzt in König M'Lapa's Lande bestehenden Freihandel in keiner Weise beschweren.

5. Se. Majestät der deutsche Kaiser wird die von König M'Lapa und seinen Häuptlingen bislang befolgte Praktik der Zolleinnehmer-Functionen nicht beeinträchtigen.

6. Die contrahirenden Parteien behalten sich die künftige Verständigung über Angelegenheiten, Fragen u. s. w. von wechselseitigem Interesse, die in den Verträgen nicht inbegriffen sind, vor.

7. Dieser Vertrag tritt sofort in Kraft, vorausgesetzt, daß er die Zustimmung der deutschen Regierung findet." (Dann folgen die Unterschriften des contrahirenden Häuptlings und der Zeugen.)

Hoffentlich erfahren wir bald von Seiten unserer Regierung selbst, ob dieser Wortlaut der richtige ist.

Die österreichischen Marineverhältnisse wurden am Sonnabend im Budgetausschusse der österreichischen Delegation einer eingehenden Erörterung unterzogen. Der Marinecommandant, Viceadmiral v. Sterneck, legte die Gesichtspunkte dar, von denen er bei Abfassung der Budgetvoranschläge geleitet worden sei. Diese Gesichtspunkte sind ganz ähnliche wie diejenigen, die auch in Deutschland die maßgebenden sind: in erster Linie Sicherung einer starken Defensive durch Torpedoflottillen. Sterneck führte ungefähr folgendes aus:

Sein Streben sei nicht auf Vergrößerung der Kriegsmarine, sondern einzig und allein auf Sicherung einer erfolgreichen Defensive gerichtet. Zum Schutze des Seehandels und für die damit zusammenhängenden Aufgaben sei eine genügende Anzahl von Holzschiffen vorhanden, die von älterer Construction und zu Kriegszwecken nur in beschränktem Maße verwendbar seien. Die Hauptaufgabe der Flotte, den Schutz und die Vertheidigung der vaterländischen Küste anlangend, hob Viceadmiral v. Sterneck die strategischen und wirthschaftlichen Rücksichten hervor, aus welchen in einem Kriegsfalle die Behauptung der Küste um jeden Preis geboten sei, und wies sodann eingehend nach, daß die nothwendige Umgestaltung der maritimen Machtmittel durch Beschaffung bestimmter Schiffstypen gerade jetzt sehr erleichtert werde durch die technischen Fortschritte, die im Seewesen gemacht worden seien. Unter Hinweis auf die Vortheile von Torpedos und Torpedobooten und auf die geeignete Zusammensetzung einer Torpedoflottille, durch welche die Kriegsmittel ergänzt werden sollen, besprach der Minister in allgemeinen Zügen deren Verwendung, indem er die Ziele der Marineverwaltung schließlich dahin zusammenfaßte, daß die Marine zu einer kräftigen Defensive kampffähig gemacht werden solle. Mit Rücksicht auf die Finanzlage solle das hierzu Erforderliche in den nächsten 3 Jahren beschafft werden, es sei dann nothwendig die Completirung und Armirung der vorhandenen Panzerschiffe durch Torpedos und Mitrailleusen, die Beschleunigung der Fertigstellung der im Bau befindlichen Panzerschiffe, die Armirung einer Anzahl Lloydschiffe zum Aviso- und Traindienste, der Bau von Torpedoschiffen und Torpedobooten und die Beschaffung alles sonstigen Materials. Er habe die hierzu erforderlichen Beträge auf das Minimum reducirt und lege das Schicksal der Marine vertrauensvoll in die Hände der Delegation.

In der Delegation erhob sich nur wenig Widerspruch und die unverkürzte Bewilligung des Marinebudgets steht außer Zweifel.

Die Zustände in Albanien sind schlechte. So wenigstens wurden sie von dem österreichischen Minister des Aeußern am Sonnabend in der ungarischen Delegation bezeichnet. Neulich seien daselbst mehrfach Auflehnungen gegen die Staatsbehörden vorgekommen. Doch seien das nicht Streitfragen, die gefährliche Folgen nach sich zu ziehen drohten. Beunruhigende Nachrichten lägen nicht vor.

Das englische Unterhaus tritt heute in die Comitéberathung über die Wahlreformbill. Während deren einzelnen Stadien, wenn nicht früher, erwartet das Land — schreibt die „Times" — von den Staatsmännern beider Parteien das Zustandekommen irgend einer Vereinbarung, durch welche die jetzt noch vorhandene, so äußerst geringe Meinungsverschiedenheit in freundlicher Weise ausgeglichen werden dürfte. Auch „Daily News" und der conservative „Standard" erwarten eine Verständigung zwischen den Conservativen und der Regierung mit Bestimmtheit.

Der französische Marineminister, Admiral Peyron, hat in der Deputirtenkammer bereits einen neuen Tongking-Credit eingebracht, in dem er die Summe von 3 400 000 Frcs. für die Absendung neuer Truppentransporte nach Tongking fordert. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in Kürze noch weit größere Forderungen nachfolgen werden. Denn viel anfangen läßt sich auch hiermit nicht. Der Transport eines einzigen Soldaten nach Tongking stellt sich alles in allem allein auf 1000 Frcs. Mit dieser Summe können also nur 3400 Mann nach Ostasien befördert werden, und die reichen nach allgemeiner Ansicht lange nicht aus.

Lord Northbrook giebt heute im englischen Oberhause Rechenschaft über seine Thätigkeit in Aegypten. Der „Observer" will wissen, daß er vorschlagen werde, der ägyptischen Regierung einen Vorschuß von 8 Mill. Pfd. Sterl. zu gewähren, den Tilgungsfonds zu suspendiren, den Zinsfuß der im Besitze Englands befindlichen Suezcanal-Actien herabzusetzen, die Kosten für die Occupationsarmee theilweise auf England zu übertragen und dem erwähnten Darlehn den Vorrang vor den bestehenden Anleihen, ausgenommen die Domänial-Anleihe, einzuräumen. — Das wäre ein ganzes Bouquet von Vorschlägen wichtigster Natur. Heute werden die englischen Lords aus Northbrooks Munde selbst erfahren, wieweit sich dies bestätigt.

Deutschland.

♁ Berlin, 8. Novbr. Zu den Unzufriedensten trotz alles Wahlsegens gehören merkwürdiger Weise die Organe der hochconservativen Partei, „Kreuzztg." und „Reichsbote". Daß in Berlin ein freisinniger und ein socialdemokratischer Jude, in Frankfurt a. M. wieder ein solcher, Herr Sabor, gewählt worden ist, erscheint den Freunden des Herrn Stöcker als eine bittere Ironie auf ihre antisemitischen Bestrebungen. Nicht einmal der tröstliche Umstand, daß es in Siegen Nationalliberale giebt, die lieber Herrn Stöcker als einen Freisinnigen wählen, besänftigt die würdigen Blätter. Der Groll des „Reichsboten" kehrt sich vornämlich gegen das Centrum, weil dasselbe in Schlesien lieber Freisinnige als Conservative zu unterstützen erklärt hat. Die eigentliche Quelle dieses Mißvergnügens hat wohl die „Nordd. Allgem. Ztg." klar gelegt, indem sie 18 Mandate aufzählte, welche die Conservativen dem mittelparteilichen Bündniß verdanken. Die Hochconservativen fürchten wohl mit Recht, daß dieser Zuwachs ihren besonderen Parteiwünschen nicht gerade zu Gute kommen werde, vor allem, daß dieses Personal der Wiederaufwärmung der alten Freundschaft mit dem Centrum nicht gerade besonders förderlich sein werde und darin mögen sie gar nicht so Unrecht haben. Obendrein sind die Aussichten, in der Reichshauptstadt Herrn Stöcker gegen Virchow durchzusetzen, nicht gerade günstig. Das socialdemokratische „Berl. Volksblatt" bringt freilich Tag für Tag Artikel gegen die Freisinnigen, aber man weiß nicht, ob das Maske oder Wahrheit ist.

* Eine etwas auffällige Nachricht bringt die „Kr.-Z.", indem sie schreibt: „Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, das auswärtige Amt statt der bisherigen zwei in drei Abtheilungen einzutheilen. Schon seit Jahren ist auf eine solche Dreitheilung in amtlichen Kreisen hingewirkt worden, es heißt aber, daß der Reichskanzler sich zu derselben nicht habe entschließen können; jetzt scheint nun aber die Nothwendigkeit der Neuorganisation und der Vermehrung des Personals doch zu einem entsprechenden Entschlusse geführt zu haben. Es gilt in unterrichteten Kreisen für wahrscheinlich, daß sämmtliche drei Directorenstellen neu besetzt werden; zunächst wird der Rücktritt des Unterstaatssecretärs Dr. Busch wegen dringender Gesundheitsrücksichten aus dem auswärtigen Amte für sehr wahrscheinlich gehalten und dann dürfte Director Dr. v. Bojanowski wohl kaum in absehbarer Zeit im Stande sein, die aufreibenden Geschäfte seiner Abtheilung wieder in vollem Umfange aufzunehmen." — Die Budgetforderungen für den Reichstag werden zeigen, was wahres daran ist.

* In Frankfurt a./M. ist bekanntlich der Demokrat Sonnemann in der Stichwahl dem Socialdemokraten Sabor erlegen. Die „Frankf. Ztg." weiß noch, daß der starke Zuwachs, den Sabor beim zweiten Wahlgange erhielt, aus dem Lager der Nationalliberalen, der Handwerkerpartei und Gouvernementalen, Beamten 2c. gekommen ist. Dasselbe Blatt will von „zuverlässiger Seite" wissen, daß in den letzten Tagen aus der Wilhelmstraße in Berlin eine Mittheilung hier eingetroffen sei, welche die Aufforderung enthalten habe, mit aller Kraft dahin zu wirken, daß der demokratische Candidat bei der Stichwahl unterliege.

Darmstadt, 7. November. Die Behörden müssen in diesen Tagen starke Unruhen befürchtet haben, denn wie wir hören, befand sich die gesammte Garnison in Bereitschaft. Die Infanteristen wurden gestern erst in der Zeit von 12 bis 2 Uhr Nachts von der Bereitschaftsstellung entbunden. Von der Cavallerie hatten zwei Schwadronen ständig gesattelt. Die militärischen Aufgebote führten scharfe Patronen bei sich. Noch heute sind die Wachen um fast das Dreifache verstärkt; es befinden sich im Ganzen 200 Mann auf Wache, sämmtlich mit je fünf scharfen Patronen versehen. Daß das Verhalten der Socialdemokraten zu solchen erstaunlichen Vorsichtsmaßregeln gegründeten Anlaß gegeben habe, kann in keiner Weise behauptet werden.

Nürnberg, 8. Novbr. Der König und die Königin von Rumänien sind, aus Stuttgart beziehungsweise aus Neuwied, hier eingetroffen und reisen Nachts nach Wien weiter.

V Kiel, 8. November. Die Brigg „Rover" ist segelfertig und wird wahrscheinlich am nächsten Dienstag nach dem Mittelmeere in See gehen. Es heißt ferner, daß die Corvette „Hansa" gleichzeitig mit dem „Rover" nach der Nordsee auslaufen wird. Verschiedene Blätter meldeten dieser Tage, daß auch „Hansa" auf der letzten Fahrt bei Langeland Havarie gehabt habe. Die Sache ist einfach übertrieben worden. Eine geringe Beschädigung der Schraubenflügel ist hier im Laufe eines Tages reparirt worden. Von der „Undine" verlautet heute, daß die Bergungsversuche mit gutem Resultat gefördert werden; das Wetter war in diesen Tagen überaus günstig. Es wird angenommen, daß der Kiel der „Undine" so stark beschädigt ist, daß das Schiff Wrack bleibt. — Während in früheren Jahren bei Einstellung des Ersatzes mehrere Compagnien der Matrosen-Division in Friedrichsort und Fort Korügen untergebracht wurden, hat die Admiralität neuerdings bestimmt, daß die aus der Liste der Kriegsfahrzeuge gestrichene Corvette „Arcona" als Kasernen-Wachtschiff in Dienst gestellt werden soll. Falls hierdurch nicht genügend Raum zur Unterbringung der Rekruten geschaffen ist, soll der Rest derselben in Fort Falkenstein bei Friedrichsort einquartirt werden. Durch die voraussichtliche Erhöhung des Etats wird die Anzahl der eintreffenden Mannschaften eine bei Weitem größere sein, als früher, und es werden schon jetzt Vorbereitungen zur Ausbildung derselben getroffen.

Belgien.

Brüssel, 7. Novbr. Da das Ministerium zur Erhöhung der Minimalwartegelder für die abgesetzten Lehrer einen Credit von 750 000 Frcs. beansprucht, werden sich die Kammern nochmals mit dieser Frage zu beschäftigen haben. — In den sieben Bezirken der Provinz Limburg allein sind 268 Lehrer schon jetzt entlassen. — Der Bürgermeister Antwerpens De Wael hat „im Interesse der beunruhigten Bevölkerung" in einem energischen Schreiben den Kriegsminister um Auskunft über die für den Wahltag daselbst angeordneten militärischen Maßnahmen ersucht. Unter Veröffentlichung dieses Schreibens bringt das officiöse „Brüsseler Journal" einen heftigen Artikel über die Unverschämtheit der Bürgermeister der großen Städte, die die Herren im Lande spielen und nichts weiter als die Herrschaft der Commune wollen.

England.

A. London, 8. Novbr. Den besten Beweis für die gedrückte Geschäftslage des Landes liefert der soeben veröffentlichte Handelsausweis für Oktober, demzufolge der Werth des Exports mit 26 414 162 Pfd. Sterl. im Vergleich zu demselben im Oktober 1883 eine Abnahme von 724 697 Pfd. Sterl. und für die ersten 10 Monate dieses Jahres verglichen mit der gleichen Periode des Vorjahres aber eine solche von 3 420 685 Pfd. Sterl. aufweist. Der Import für Oktober weist ebenfalls eine Abnahme auf, und zwar von 4 736 623 Pfd. Sterl., doch ist dies nicht sehr bedenklich, da etwa die Hälfte dieser Abnahme der Mindereinfuhr von Brodstoffen zugeschrieben wird, in denen England in diesem Jahre eine sehr reiche Ernte hatte. Für die ersten zehn Monate dieses Jahres, verglichen mit der gleichen Periode des Vorjahres hat der Import jedoch um 29 170 288 Pfd. Sterl. abgenommen, was schon ernster ist, da in dieser Zahl ein guter Theil des Werthes von minder eingeführten Rohstoffen steckt, deren Nichtverarbeitung zu fertigen Waaren für England natürlich einen erheblichen Ausfall in dem Gewinne bedeutet, der aus der Anfertigung und dem Verkauf dieser Waaren sich ergeben haben würde. Im Ganzen ist die Handelsbilanz des Landes nur wenig erfreulich.

Frankreich.

Paris, 8. Novbr. Seitens der Behörden ist angeordnet worden, daß ein den Zeitraum von Mitternacht des vorhergehenden Tages bis Mitternacht des neuen Tages umfassender Cholerabericht an jedem Vormittag veröffentlicht werden soll. Man hält fest an der Erwartung, daß die Seuche einen größeren Umfang nicht annehmen werde. — Von gestern werden aus Nantes 2, aus Oran 4 Choleratodesfälle gemeldet. — Die Capitäns Renard und Krebs stiegen heute in Meudon zum dritten Male mit dem lenkbaren Luftschiff auf, der Versuch wird als gelungen bezeichnet. Die beiden Luftschiffer segelten nach Billancourt und kamen nach ¾stündiger Fahrt nach Meudon zu dem Punkte zurück, von welchem aus sie aufgestiegen waren. (W. T.)

Spanien.

* Die Partei der dynastischen Linken hat vor einigen Tagen dem Marschall Serrano und dessen Neffen, dem General Lopez Dominguez ein Bankett gegeben, auf welchem Serrano in einer Rede erklärte, daß sein Alter und seine zunehmende Schwäche es ihm zur Pflicht machten, sich vom politischen Leben zurückzuziehen. Er bat die Mitglieder der Partei, den General Lopez Dominguez, der in dem von Canovas del Castillo verdrängten Cabinet den Posten des Kriegsministers bekleidete, in Zukunft als ihren Führer zu betrachten, denn derselbe sei fähig, das Werk der Allianz zwischen den modernen Ideen und den durch die Monarchie Alfonso's vertretenen Institutionen zu vollenden.

Rußland.

Petersburg, 7. November. Die Absicht der Regierung, die Russificirung der Schulen in den Ostseeprovinzen durchzuführen, wofür schon seit längerer Zeit Anzeichen vorliegen, ist nach den neuesten Meldungen aus den baltischen Provinzen zweifellos. Der Anfang wird mit den Kreisschulen gemacht, wo die Kinder nach Absolvirung der Elementarschule ihre Ausbildung abschließen. Die deutsche Unterrichtssprache wird nun durch die russische ersetzt. Der Russificirungs-Eifer läßt sich daran nicht genügen und richtet sich schon gegen die Gymnasien, wo der Unterricht der allgemeinen Geschichte in russischer Sprache eingeführt werden soll. Da die Lehrer dieses Faches Protestanten sein müssen, die russische Sprache aber nicht genügend kennen, so wird der Plan des Unterrichtsministeriums schwer zu verwirklichen seien, es sei denn, daß man sich entschließt, die deutschen Lehrer durch orthodoxe zu verdrängen. Die gegenwärtige Sachlage ist gleichbedeutend mit der Hemmung der Fortentwicklung des Schulwesens.

* Wie Lemberger Blättern aus Warschau berichtet wird, hat der Bezirkschef von Siedlce mit Berufung auf einen Ukas des Zaren vom 8. Nov. 1875 den polnischen Geistlichen seines Bezirks verboten, den Katholiken anderer Diöcesen die Communion und Absolution zu ertheilen. Diese Maßregel zur Erschwerung der Beichte ist hauptsächlich gegen die Bekenner des griechisch-katholischen Glaubens gerichtet und wird als eine Verletzung der im Vorjahre zwischen Rom und Rußland getroffenen Abmachungen betrachtet.

Amerika.

ac. Newyork, 6. November. Mr. Blaine ist durch eine ernste Lungenerkältung an sein Bett gefesselt, doch wird seine Erkrankung nicht für Besorgniß erregend erachtet. — Nur ein einziger Wahlkrawall wird aus dem ganzen Lande gemeldet, und zwar aus Columbus, Ohio, wo zwei rivalisirende Pöbelmassen am späten Abend des Wahltages ins Handgemenge geriethen. Es wurden Schüsse gewechselt und zwei Männer erschossen, während mehrere andere Personen Verletzungen davontrugen. Große Summen sind über den Ausfall der Wahlen in verschiedenen Städten gewettet worden, so u. a. mehr als 500 000 Doll. in Newyork allein. — Die Newyork Central-Eisenbahn hat ihre Fahrpreise nach Chicago auf 12 Doll. herabgesetzt. Die Erie-Eisenbahn giebt Billete zu demselben Preise aus. Die West Shore Eisenbahn hat ihre Fahrpreise herabgesetzt, um mit den reducirten Fahrpreisen der Newyork Central-Eisenbahn concurriren zu können.

— 7. November. Gestern Abend waren die Straßen der tonangebenden Städte mit ungeheuren Menschenmengen gefüllt, welche auf die letzten Ausweise warteten. Es herrscht ein allgemeiner Glaube, daß mit den telegraphischen Meldungen in heimlicher Weise manipulirt wird. Die Aufregung war so groß, daß außerordentliche polizeiliche Vorsichtsmaßregeln getroffen waren. In Newyork wurden Ausschüsse gebildet, die eine ehrliche Zählung überwachen sollen. Der Eindruck, daß Fälschungen beabsichtigt seien, war so stark, daß einige Newyorker Journale heute Morgen Mr. Jay Gould der „Manipulirung" beschuldigten. Letzterer machte jedoch dem Gerede ein Ende, indem er das folgende Telegramm an Gouverneur Cleveland gesandt hat: „Ich gratulire Ihnen herzlich zu Ihrer Erwählung. Alle stimmen darin überein, daß Ihre Verwaltung als Gouverneur weise und conservativ gewesen ist; und ich sehe voraus, daß Sie in dem größeren Wirkungskreise als Präsident noch Besseres leisten, und die ungeheuren Interessen des Landes in Ihren Händen durchaus sicher sein werden. Jay Gould." Diese Depesche hat allgemein das Vertrauen an der Fondsbörse wiederum hergestellt, die schwach und mit einem scharfen Fall eröffnete. Sie wurde indeß fester, und die Ansicht gewann die Oberhand, daß die Dinge bald wieder ihren gewöhnlichen Verlauf nehmen werden, so daß die Märkte stetig und mit höheren Coursen schlossen. — Mr. Blaine ist wieder hergestellt und empfängt bereits seine Freunde in Augusta.

Danzig, 10. November.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 11. November.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Winden theils heiteres, theils nebliges Wetter. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Fahrplanänderung.]** Der zur Entlastung des Abend-Schnellzuges auf der Lokal-Strecke Zoppot-Danzig um 7 Uhr 52 Minuten Abends von Zoppot abfahrende Lokalzug wird vom 20. Novbr. ab schon um 7 Uhr 31 Minuten Abends von Zoppot abgehen und 8 Uhr 1 Min. in Danzig eintreffen.

* **[Zum Getreideverkehr.]** Aus Odessa berichtet die russische Telegraphen-Agentur: Auf Ersuchen der Gutsbesitzer reist der Betriebschef der Südwestbahnen nach Petersburg, um darum nachzusuchen, daß den Grundbesitzern unter Vermittelung der Reichsbank Vorschüsse auf das zum Export über Odessa aufgegebene Getreide bewilligt würden, um so die Getreidetransporte von Königberg und Danzig abzulenken.

* **[Stiftungsfest.]** In üblicher Weise, d. h. belebt und erheitert durch ein überaus reiches Programm von musikalischen und theatralischen Gaben aller Art, beging am Sonnabend der hiesige „Kaufmännische Verein von 1870" sein vierzehntes Stiftungsfest, zu dem sich gegen 300 Vereinsmitglieder und Gäste in dem großen Saale des Schützenhauses an vier die ganze Saallänge einnehmenden Festtafeln vereinigt hatten. Orchestermusik und ein von einem Mitgliede verständnißvoll vorgetragener Prolog leiteten die Feier ein. Die vortrefflich dirigirte Liedertafel des Vereins sang hierauf die weihevolle Mohr'sche Hymne: „Jauchzend erhebt sich die Schöpfung", welcher das zarte, harmonische Doppelquartett „Die stille Wasserrose" von Abt und der im Verein mit dem Orchester executirte Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser" folgten. Nach diesem genußreichen musikalischen Vorspiel folgte das etwa 2stündige Festmahl, bei welchem in einer Reihe von Toastansprachen sowie in mehreren, zum Theil recht lustigen Tafelliedern Revue über das Leben und Streben des in erfreulicher Blüthe befindlichen Vereins abgehalten wurde, während die Sängergemeinde ihre Stimmbegabtesten auf die Bühne entsandte, um durch Bariton- und Tenorsoli den hohen Grad der Gesangscultur, welcher in ihr vertreten ist, darzuthun. Die erste Tischrede hielt der Vereinsvorsitzende Herr H. Moritz, welcher in meisterhafter Kürze und Gedrängtheit den günstigen Stand des etwa 300 Mitglieder zählenden Vereins und seiner Institutionen darlegte — wobei er mittheilte, daß der Verein auch in diesem Winter zwei öffentliche Vorträge im Apollosaale veranstalten werde — und dann Namens des Vereins dessen Gäste bei der heutigen Feier begrüßte, denen der vom Redner ausgebrachte erste Toast galt. Herr Pfannenschmidt, der Vorsitzende des Gewerbevereins, beglückwünschte den kaufmännischen Verein zu dem in demselben herrschenden jugendlich frischen und munteren Geiste und Wirken und leerte auf das Wohl des Festgebers sein Glas. Herr Haack hob hervor, daß die Grundbedingung zur Blüthe des kaufmännischen Vereins eine günstige Gestaltung der Danziger Handelsverhältnisse sei. Den Männern, welche hierfür opferwillig ihre Sorge und Arbeit einsetzen, der Kaufmannschaft und ihrem Vorstande, widmete dieser Redner seinen Trinkspruch. Herr Dr. Scherler brachte dann den (übrigens nicht anwesenden) Damen der Vereinsmitglieder und Hr. Dein dem Vorsitzenden Hrn. Moritz ein Hoch. Nachdem Letzterer eine Reihe von Begrüßungsschreiben und Glückwunsch-Telegrammen am Erscheinen behinderter Gäste und auswärtiger Mitglieder verlesen, stattete gegen das Ende der Tafel A. Klein den Dank der Gäste ab, Namens derselben ein Sträußlein guter Wünsche dem lebensmuthigen Altersgenossen des neuen deutschen Reiches darbringend und mit einem Hoch auf den Vereins- und den ebenso productiven Vergnügungs-Vorstand schließend. — Die Mitternachtsstunde war inzwischen überschritten, mehr und mehr wurde der Ernst der Alltäglichkeit vergessen und die Stimmung für den Humor gelangte zur ausschließlichen Herrschaft, um sie für den Rest der Nacht gegen alle etwaigen „Vertagungs"-Versuche siegreich zu behaupten. Und mit welcher Energie und Vielseitigkeit der Humor sein buntes Scepter schwang, davon gab jetzt der dramatische Theil des Festes Zeugniß, der mit seinen Operetten, Pantomimen, Ballet- und Gesangscenen, Couplets, Declamationen, Parforcemaler-, Kunstreiter-, Ringkämpfer-, Feuerfresser-, Taschenspieler- etc. Productionen fast ein Wochenrepertoire füllen konnte. Man sang und spielte con amore, der galoppirende Pinsel des Schnellmalers Palmissimo zauberte binnen 10 Minuten eine schwedische Gebirgslandschaft mit der Danziger Schäferei und dem Seepackhof im Vordergrunde auf die Leinwand, man scherzte, „ulkte" und lachte, bis schließlich — Referent kann hierüber allerdings nur vom Hörensagen berichten — die schwierige astronomische Frage, ob die kürzeste Nacht wirklich in die Zeit der Sommer-Sonnenwende falle, dahin ihre Entscheidung fand, daß diesmal die kürzeste Nacht zwischen dem 8. und 9. November gewesen ist.

** **[Concert.]** Der junge Pianist Eugen d'Albert, den man nicht mit Unrecht den wiederauferstandenen Tausig genannt hat, hat hier in diesem Jahre bereits, Anfang April, concertirt. Alle diejenigen Musikfreunde, die sich damals durch die vorgerückte Jahreszeit nicht abhalten ließen, den schnell berühmt gewordenen Künstler zu hören, haben einen mächtigen Eindruck von dieser Künstlerindividualität empfangen, welche das etwas in Mißcredit gerathene Klavier wieder zu Ehren bringt. Es läßt sich erwarten, daß das Wiederauftreten d'Alberts am nächsten Freitag keine geringere Anziehung ausüben wird, als s. Z. das Erscheinen Carl Heymanns. Hr. d'Albert ist erst 20 Jahre alt. Er ist 1864 in Glasgow geboren, sein Vater ist Franzose, seine Mutter eine Deutsche. Er empfing seinen ersten Unterricht in der Musik von Ernst Pauer in London. Später nahm ihn Hans Richter mit sich nach Wien, unterrichtete ihn dort ein Jahr lang und brachte ihn dann, gehörig vorbereitet, zu Franz Liszt, in welchem der junge Künstler einen wahrhaft väterlichen Beschützer gefunden hat.

* **[Stadttheater.]** Am Donnerstag geht neu einstudirt mit neuer Ausstattung „Romeo und Julia" in Scene. Bei dieser Gelegenheit wird Frau Director Olga Jantsch sich zum ersten Male dem hiesigen Publikum zeigen und zwar in der Rolle der Julia. Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement und zu Opernpreisen statt.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Gefangenaufseher a. D. Krause zu Stadtgebiet bei Danzig, bisher zu Strasburg in Westpr., ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Abeggstiftung.]** Auf dem Bauterrain der Abeggstiftung, namentlich in der Stiftsgasse, sind im laufenden Jahre wieder mehrere stattliche Wohnhäuser erbaut und es sind dieselben mit dem Oktobertermin größtentheils auch bereits bezogen worden. Dieser Stadttheil, bestehend aus der Gartengasse, Grünerweg, Wiesengasse und der vorgenannten Stiftsgasse, macht einen recht freundlichen Eindruck. Die jetzt dort vorhandenen ca. 18 neuen Häuser und Doppelhäuser, deren Aeußeres theils in gefugten Ziegeln, theils sauber abgeputzt, werden gegenwärtig von mehr als 100 Familien bewohnt. Namentlich haben sich jetzt dort viele Bahnbeamte, sowie Beamte und Gewerbetreibende aus den auf der Niederstadt befindlichen Fabriken niedergelassen. Die Straßen sind sämmtlich mit geschlagenen Steinen gut gepflastert, während die Passagen für die Fußgänger aus Kiesschüttungen bestehen; auch haben die meisten Häuser mit Holz- oder Eisengitter eingehegte kleine Vorgärten und Sommerlauben. Nur über die unzureichende nächtliche Straßenbeleuchtung haben die dortigen Bewohner zu klagen, da zu diesem Zwecke nur eine geringe Anzahl von Petroleumlampen vorhanden ist, welche an dunkelen Abenden und Nächten nicht genügend Licht verbreiten. Hoffentlich wird diesem Uebelstande durch den Anschluß an die städtische Gasbeleuchtung baldigst abgeholfen werden.

* **[Unglücksfall.]** Der 5 Jahre alte Knabe Willy Schröder war auf einen, in der Nähe der elterlichen Wohnung haltenden Wagen geklettert. Beim Heruntersteigen von demselben fiel er so unglücklich zur Erde, daß er einen Bruch des linken Oberarms erlitt, weshalb er nach dem Stadt-Lazareth zur Kur gebracht wurde.

* **[Messer-Affäre.]** Die Gebrüder Schuhmacher Hugo und Carl T. gingen heute Morgen, von einem Sonntagsvergnügen kommend, nach Hause. An der Johannis- und Scheibenrittergassen-Ecke kamen ihnen zwei unbekannte Männer nachgelaufen, und als sie sich umsahen, erhielt Hugo T. einen Messerstich in den Kopf und Carl T. einen Messerschnitt ins Gesicht, welcher fast die ganze rechte Backe auftrennte. Auf ihre Hilferufe eilte ein Wachtmann herbei und brachte die Verletzten nach dem Stadt-Lazareth, woselbst sie in Behandlung genommen wurden. Den Thätern gelang es in der Dunkelheit zu entkommen.

* **[Ruchlosigkeit.]** Der wiederholt bestrafte Arbeiter Bloschkowski ersuchte am Sonnabend einen Schutzmann, welcher auf den Dämmen seinen Dienst versah, daß er ihn in Polizeigewahrsam bringe. Der Schutzmann weigerte sich, da er keinen Grund dazu hatte, und B. erklärte nun, daß er einen Mord begehen würde, ergriff alsdann aber einen Stein und warf damit das Schaufenster im Laden des Conditors Schmidt, im Werthe von ca. 100 M., ein. Der Wunsch des B. wurde nun allerdings von dem Polizei-Beamten erfüllt.

[Polizeibericht vom 10. November.] Verhaftet: 3 Arbeiter wegen Mißhandlung, 1 Maler, 1 Junge wegen Diebstahls, 2 Arbeiter, 1 Glaser wegen Sachbeschädigung, 2 Kellner wegen Körperverletzung, 2 Dirnen. 1 Knecht, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 45 Obdachlose, 12 Bettler, 3 Betrunkene, 7 Dirnen. 1 Schuhmacher wegen nächtl. Ruhestörung. — Gestohlen: 2 seidene Halstücher, 1 schwarz und weiß gestrichenes Boot, 1 silberne Cylinderuhr. — Gefunden: auf der Zapfengasse 1 Schlüssel, in Petershagen 1 Uhr nebst Kette, auf dem Kohlenmarkt 1 paar grauwollene Socken. Abzuholen von der Polizei-Direction.

H. **Schöneberg** in Westpr., 9. Nov. Gestern wurde hier die von Hrn. J. Collier in Danzig neu gegossene große Kirchenglocke nebst den beiden alten Glocken in den Kirchthurm gebracht und es fand heute das einständige Probeläuten der neuen Glocke statt, welches eine allgemeine Befriedigung in der Gemeinde hervorrief, da die neue Glocke sich durch einen vorzüglichen reinen und vollen Klang auszeichnet. Die Kirche ist jetzt ihrer Vollendung nahe, da nur noch Hr. Orgelbauer Witl aus Danzig mit dem Aufstellen der Orgel beschäftigt ist. Die Einweihung der Kirche soll Mitte Dezember bestimmt stattfinden.

± **Marienburg**, 9. November. Zu der gestern in Marienburg stattgehabten Kreistagssitzung waren 28 Abgeordnete erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte der Vorsitzende, Landrath Döhring, mit, daß der Vorsitzende der Marienburger Gewerbeausstellung angezeigt habe, daß der zur Disposition gestellte Garantiefond von 1000 M. nicht beansprucht werde, da ein Ueberschuß bei der Ausstellung erzielt sei. — Die Mittel zur Deckung der Provinzialabgaben, welche pro 1. April 1884/85 60 165,07 M. betragen (gegen die im Etat stehenden 56 689,65 M. ein Plus von 3475,42 M.), sollen aus den Ueberschüssen pro 1884/85 gedeckt werden und falls dies nicht möglich ist, der Betrag bei der nächsten Etatsberathung berücksichtigt werden. — Zur Vervollständigung des Kreistagsbeschlusses vom 16. Juli d. J. wird beschlossen: Für die Gemeinde-Kranken-Versicherung in Gemäßheit des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 tritt an die Stelle der dem Kreise angehörenden einzelnen Städte, Landgemeinden und selbstständigen Gutsbezirke der Kreis-Communalverband. Die Verwaltung der gemeinsamen Gemeinde-Krankenkasse erfolgt unter Zugrundelegung der durch die Verfügung des Regierungspräsidenten in Danzig vom 19. Juli 1884 mitgetheilten generellen Bestimmungen. — Nach Mittheilung des zwischen dem Kreisausschusse und den Gemeinden Jonasdorf und Königsdorf unterm 20. Oktober 1884 geschlossenen schriftlichen Vertrages wurde einstimmig beschlossen, der Kreis Marienburg verpflichtet sich in Betreff der Herstellung einer Pflasterstraße von Jonasdorf nach Königsdorf bis zur Provinzial-Chaussee der Provinz gegenüber, die Bedingungen des § 12 des Provinzial-Wegebau-Reglements vom 6. Oktober 1876 in allen Punkten zu erfüllen und insbesondere die Unterhaltung der Pflasterstraßen zu übernehmen. — Die Uebernahme der Hälfte der auf 91 M. veranschlagten Kosten für Reparatur des Kriegerdenkmals in Marienburg auf den Kreis wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. — Zum letzten Punkt der Tagesordnung, dem Antrage der Gemeinde Tiege wegen Abgabe einer gutachtlichen Aeußerung des Kreistages darüber, ob die Eisenbahn Simonsdorf-Tiegenhof westlich oder östlich von Marienau vorüberführen soll, ist beschlossen worden, daß die Eisenbahn westlich von Marienau gebaut werden soll, und zwar mit 14 gegen 10 Stimmen. Zum Schluß wurde ein von 8 Kreistagsmitgliedern unterstützter schleuniger Antrag, die Eisenbahn nicht nach Simonsdorf, sondern nach Marienburg zu führen, eingebracht. Beim Vortrage dieses Antrages erhob sich der größte Theil der Abgeordneten und entfernte sich, so daß der Kreistag nicht mehr beschlußfähig war.

± **Neuteich**, 9. November. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des zum 26. Januar 1885 ausscheidenden Rathmanns Dr. Ziegner der Kaufmann Julius Schneidemühl gewählt.

Elbing, 8. November. In Zeyer ist man gegenwärtig mit der Erhöhung des rechtsseitigen Nogatdammes beschäftigt, um einer wiederholten Ueberschwemmung möglichst vorzubeugen. Von den gesammten Unterstützungsgeldern sind an die Beschädigten der letzten Ueberfluthung auch bis jetzt noch keine Zahlungen erfolgt. (Elb. Z.)

* Dem Referendar Alsen in Elbing ist behufs Uebertritts in den Verwaltungsvorbereitungsdienst die beantragte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt, der Oberlehrer Dr. Sieroka ist zum Director des Gymnasiums in Allenstein erwählt und dem königl. Grenz-Commissarius, Polizeirath Kloß in Eydtkuhnen ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

K. **Rosenberg**, 9. Novbr. Bei der gestrigen Stichwahl für den Wahlkreis Rosenberg-Löbau haben hier erhalten: Graf Dohna (conf.) 368 St., v. Rzepnikowski (Pole) 1 St. Es wurden diesmal 77 Stimmen mehr als am 28. Oktober abgegeben. Damals erhielten: Graf Dohna 209, v. Reibnitz 80, v. Rzepnikowski 3 Stimmen. Aus den Nachbarstädten liegen folgende Wahlnachrichten vor: Riesenburg: Dohna 401, Pole 34 St.; Freystadt: Dohna 302, Pole 2 St.; Löbau: Dohna 247, Pole 391 Stimmen. Die Wahlbetheiligung der Deutschen war eine sehr rege.

—w— **Aus dem Kreise Stuhm**, 9. Novbr. Auf der Besitzung der Frau Majewski in Peterswalde wollte ein Knecht sofort abgelohnt werden. Da die Arbeitgeberin diesem Ansuchen nicht nachkam und die Sachen des Knechts einbehielt, drang dieser in Begleitung einiger Genossen in die Wohnung der Fr. Majewski und demolirte den größten Theil der Sachen. Dem schleunig aus dem Dorfe zur Hilfeleistung hinzugerufenen Bruder der Frau M., welcher den Uebelthätern energisch entgegentrat, versetzte einer der Eindringlinge einen tiefen Messerstich in die linke Seite. Da durch den Stich edlere Theile verletzt worden sind, ist der Zustand des Betroffenen ein sehr gefährlicher. Einem Gensdarmen gelang es noch in derselben Nacht die rohen Patrone zu verhaften. — Dieser Tage braunte zu Kommerau das Gehöft des Hrn. Hohmann, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune total nieder; gestern gegen 5½ Uhr Abends sahen wir wieder in der Gegend von Marienburg einen größeren anhaltenden Feuerschein, welcher einen bedeutenden Brand vermuthen läßt.

δ **Marienwerder**, 9. Nov. Landrath Müller (conf.) ist in der Stichwahl mit einer Majorität von etwa 450 Stimmen gewählt worden.

8 **Marienwerder**, 9. Novbr. Gestern Nachmittags, bald nach 5 Uhr, entstand auf bis jetzt unaufgeklärte Weise auf der Besitzung des Herrn Glodde in Garnsee Feuer, welches in einigen Stunden das ganze Gehöft einäscherte. Während Vieh und Pferde nur mit Mühe gerettet werden konnten, kam ein großer Bestand Federvieh in den Flammen um, ebenso wurde das gesammte todte Inventarium ein Raub der Flammen. Herr G. war mit seiner Frau verreist und kehrte erst heute früh nach Hause zurück.

* Wie der „Ges." berichtet, hat der Regierungspräsident zu Marienwerder für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks angeordnet, daß für Schankwirthschaften mit weiblicher Bedienung die Polizeistunde um 10 Uhr Abends eingeführt werde. Den Polizeibehörden ist die Durchführung dieser Verordnung zur Pflicht gemacht.

Cöslin, 7. November. Zur Kenntniß des hiesigen liberalen Wahlvereins sind, wie die „Cösl. Ztg." berichtet, mehrere bei der letzten Reichstagswahl in unserem Wahlkreise vorgekommene Unregelmäßigkeiten gebracht worden, die angesichts der verhältnißmäßig geringen Mehrheit, mit welcher der conservative Cadidat über seinen liberalen Gegner siegte, es als nicht unmöglich erscheinen lassen, daß ein gegen die Wahl beim Reichstage anzubringender Protest von Erfolg ist und die Wahl für ungiltig erklärt wird.

ß. **Pillau**, 9. November. In der Woche vom 2. bis 8. d. Mts. sind hier 25 Dampfer und 7 Segelschiffe eingekommen und 26 Dampfer und 25 Segelschiffe ausgegangen. Sonnabend Vormittag war scharfer südsüdwestlicher Wind, trotzdem gingen drei Schiffe nach See, kehrten jedoch einige Stunden später wieder in den hiesigen Hafen zurück, da Wind und Seegang ihrem Fortkommen zu hinderlich waren. Die Schiffe befinden sich auch heute noch im hiesigen Hafen, um günstigeren Wind abzuwarten.

†† **Königsberg**, 8. Nov. [Von der 4. Provinzial-Synode.] Nachdem in einer Vorversammlung die der Provinzial-Synode angehörenden Gruppen ihre Stärke vorläufig erprobt und es sich dabei herausgestellt hatte, daß die Freunde der positiven Union (früher Mittelpartei oder Evangelische Vereinigung genannt) 51 Mitglieder, die zu einer Gruppe vereinigten Confessionellen und Koezelianer 33 und die Kirchlich-Liberalen 31 zählten, wurde heute der von der Bereitwilligkeit aller Parteien herbeigeführte Beschluß ausgeführt und zum Präsidenten der Landgerichtspräsident Keßler-Königsberg (P. U.), zu Mitgliedern des Synodalvorstandes: Superintendent Kahle-Danzig (P. U.), Sup. Schewe (Conf.), Pfarrer Schrage (K.-L.), Prof. v. d. Goltz (P. U.), Graf Dohna-Schlodien (Conf.) Dr. Voigt-Dombrowken (K.-L.) durch Acclamation gewählt. Zu geistlichen Stellvertretern wurden gleichfalls durch Acclamation Superintendent Hevelke-Danzig (P. U.), Consistorialrath Braunschweig (Conf.) und Pfarrer von Giczycki (K.-L.) ernannt. Bei der Wahl der weltlichen Stellvertreter trat aber die rechte Seite der Synode, welche auf 36 Mitgliedern gestiegen zu sein erklärte, mit erhöhten Ansprüchen hervor und verdrängte, von einem Theile der Mittelpartei unterstützt, den bisherigen Vertreter der liberalen Gruppe aus dem Synodal-Vorstande. Durch Zettelwahl wurden nämlich zu Stellvertretern gewählt: Landgerichts-Präsident Korsch (P. U.), Graf Stolberg (Conf.), Rittergutsbesitzer Neumann (Conf.). — Was sonst den Verlauf der ersten Sitzung betrifft, so erwähnen wir, daß der bisherige Vorsitzende des Synodal-Vorstandes, Prof. v. d. Goltz, und nach ihm der zum königl. Commissarius ernannte Consistorial-Präsident Siehr die Synode in üblicher Weise begrüßten und der Erstere der vorgeschriebenen Synodalbericht erstattete. Als wichtigste Aufgaben für die diesmalige Sitzung der Provinzialsynode wurden mit Recht die Vorlage des Oberkirchenrathes betreffend die Regelung des Diensteinkommens der Geistlichen und 2) die Beschlußfassung über den vorliegenden Entwurf zu dem einheitlichen Gesangbuch für Ost- und Westpreußen bezeichnet. Es soll die Behandlung dieser Vorlagen bereits auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden. Zu Schriftführern ernannte der Präses die Superintendenten Kähler-Heilsberg, Kruckenberg, Stadtschulrath Dr. Cosack-Danzig und Pfarrer Sterz. — Morgen ist Synodalgottesdienst in der Schloßkirche, Montag, 10. Novbr., die zweite Sitzung.

Königsberg, 9. November. Mit Bezug auf die bevorstehende Stichwahl zwischen Dr. Möller und dem socialdemokratischen Candidaten wurde in einer am Freitag Abend abgehaltenen conservativen Versammlung folgender Beschluß des Wahlvorstandes der Conservativen mitgetheilt: „Die conservative Wahlpartei kann sich nicht entschließen, dem Candidaten der deutschfreisinnigen Partei, Herrn Dr. Möller, ihre Stimmen zu geben; ebensowenig hält sie es für gerathen, dem Socialdemokraten, Herrn Schlosser Godau, zu einem Mandat zu verhelfen, und enthält sich dieserhalb jeder Betheiligung an der Stichwahl." — Der hiesige Regierungspräsident hatte eine Beschwerde wegen „aus Unzulänglichkeit des Raumes" verweigerter Genehmigung einer Versammlung abgewiesen. Das Oberverwaltungsgericht hat dagegen unter Aufhebung des Bescheides des Regierungspräsidenten erkannt, daß das Verbot der Abhaltung einer Versammlung unter Hinweis auf die Unzulänglichkeit des Raumes außer Kraft zu setzen ist, weil dasselbe im offenbaren Widerspruch steht mit dem Artikel 29 der Verfassungs-Urkunde und der Ausführungs-Verordnung vom 11. März 1850. — Die hiesige königl. Fortification hat zum Schutze ihrer Anlagen eine besondere Militär-Feuerwehr ins Leben gerufen.

Heydekrug, 6. Novbr. In der Nacht vom 5. zum 6. d. M. sind in der Brauerei Matzicken drei Arbeiter an Kohlendunst erstickt. Wie man erfährt, sollen die drei Arbeiter am Abend vorher den Ofen in ihrem Schlafraum mit Kohlen tüchtig eingeheizt gehabt und die Klappe zu früh geschlossen haben.

Vermischtes.

Berlin, 9. November. Eduard Grell feierte am letzten Donnerstag seinen 84. Geburtstag und am Abend dieses Tages führte die Berliner Singakademie, deren Leiter derselbe mehrere Jahrzehnte hindurch war, seine für 16 Stimmen geschriebene „Missa solemnis" auf. Dieses Tonstück gehört zu den Perlen der a capella-Kirchencomposition, es gründet sich auf die genaue Kenntniß von dem innern Wesen des Gesanges, ist mit erstaunlicher Feinheit gearbeitet und bringt durch den Wohlklang eine herrliche Wirkung hervor. Der hochverehrte Meister konnte diesem Concert in aller Frische des Körpers und Geistes beiwohnen.

* Während im Befinden des Ober-Kapellmeisters Taubert eine leichte Besserung eingetreten, ist vor einigen Tagen der zweite ständige Secretär der königlichen Akademie der Künste, Prof. Dr. Spitta sehr ernstlich erkrankt.

* Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich, wie die „Berl. Ztg." mittheilt, gestern in der Friedrich-Werderschen Ober-Realschule in der Niederwallstraße. Ein Unter-Quintaner dieser Anstalt, welcher, als die Knaben vom Lehrer entlassen wurden, statt die Treppe hinunterzugehen, am Geländer derselben hinabrutschen wollte, fiel, nachdem er es kaum bestiegen hatte, so unglücklich von diesem herunter, daß er leblos liegen blieb. Ein sofort hinzugezogener Arzt konnte nur den Tod constatiren, eingetreten durch Gehirnerschütterung.

* Die Untersuchung auf Farbenblindheit wird augenblicklich im Eisenbahnregiment mit großer Subtilität bei den Rekruten vorgenommen. Es giebt dreierlei Untersuchungsmethoden; im ersteren Falle werden den zu Untersuchenden in einem optischen Instrument verschiedene farbige Gläser gezeigt, die sie hinsichtlich der Farbe bestimmen müssen, alsdann werden auf einem Brett farbige Wollfäden ausgespannt, ihnen vorgelegt, und im letzten Falle wird ihnen ein Knäuel Seide überreicht, in welchem Fäden der verschiedensten Nuancirungen sich befinden, und welche von dem zu Untersuchenden nach den einzelnen Farben geordnet werden müssen. Entspricht ein Rekrut den Anforderungen nicht, so ist er für den Dienst des Eisenbahnregiments

untauglich und wird zu einer andern Truppengattung abgegeben.

* In Renthendorf bei Münchenbernsdorf (Sachs.-Weim.) liegt, wie man der „Tgl. R." schreibt, in seiner Villa Dr. Brehm, der berühmte Naturforscher, auf seinem Krankenlager schwer darnieder und sieht mit ruhiger Ergebung seinem Ende entgegen. Er ist bereits blind und leidet an Nierenzersetzung derart, daß er nur wenig zu sich nehmen kann. Den Keim zu der bösartigen Krankheit hat er sich in Amerika, wo er bekanntlich vom Fieber überfallen wurde, geholt.

Potsdam, 7. Novbr. Die Ursache des Todes des Sergeanten Roeder vom Regiment der Gardes du Corps, der, wie mitgetheilt, in der Nacht vom vergangenen Sonnabend zum Sonntag gestorben ist, und der schweren Betäubung seiner jungen Ehefrau ist, wie jetzt feststeht, auf Vergiftung durch Kohlengas in Folge des zu frühen Schließens der Ofenklappe zurückzuführen.

* Hans v. Bülow brach dieser Tage in einem Concert zu Frankfurt a. M. mitten im Vortrage einer Brahms'schen Composition für Klavier mit Begleitung für Orchester ab, da der Concertflügel von Broadwood in London ihm nicht genügte und dabei noch verstimmt war. Bülow theilte dem Publikum mit, daß er im nächsten Concerte die ausgefallene Nummer auf einem besseren Instrumente vortragen werde. Am Schlusse des Concertes hielt Bülow nochmals eine Ansprache, worin er ankündigte, daß das Orchester als Entschädigung für den ausgefallenen Theil der Piece noch die Brahms'sche Symphonie spielen werde.

Dresden, 7. November. Der frühere Reichstagsabgeordnete für Dresden-Neustadt, General-Staatsanwalt Dr. von Schwarze, welchem schon seit geraumer Zeit in Folge eines schwierigen Luftröhren- und Gaumenleidens jede öffentliche Thätigkeit verleidet wurde, hat sich nun auch genöthigt gesehen, auf sein Mandat als Dresdener Stadtverordneter zu verzichten, nachdem er längere Zeit beurlaubt gewesen. Derselbe hat jetzt an das Dresdener Stadtverordneten-Collegium das Gesuch gerichtet, ihn mit Rücksicht auf seinen fortdauernd leidenden Zustand von der Function eines Stadtverordneten zu entbinden.

Wiesbaden, 5. November. Dem „Rhein. Curier" wird aus Wolfenhausen (Amt Runkel) geschrieben: Unserm Bürgermeister Herrn Hahn sind gestern Abend nach 7 Uhr zwei Dynamitpatronen auf den obersten Tritt der Haustreppe gelegt worden. Zuerst explodirte die eine mit einem furchtbaren Knall, die Mauern des Hauses zitterten und die Fensterscheiben zerbrachen. Als sich der Bürgermeister von der ersten Bestürzung erholt hatte, eilte er, gefolgt von Frau und Kind, zur Hausthür, um den vielleicht noch in der Nähe weilenden Verbrecher festzunehmen, da bemerkte er dicht vor sich auf der Treppe ein zischendes Feuer. Mit dem Worte „Zurück!" drängte er Frau und Kind in das Haus und schloß die Hausthür. Hierauf erfolgte ein zweiter, noch stärkerer Knall. Der ganze Ort ist in Aufregung und man ist allgemein über diese Schandthat gegen den beliebten und geachteten Bürgermeister entrüstet.

Jena, 6. November. Auch in Jena, dem bisherigen Dorado der studentischen Duellanten, geht man jetzt dem Mensurenwesen energischer zu Leibe und wo es früher für die eventuell „Abgefaßten" nur ein paar Wochen fidelen Karzers gab, regnet es jetzt ernstlichen Festungsarrest, von dem der Großherzog außerdem zur großen Betrübniß der Betroffenen nicht einen Tag auf dem Gnadenwege erläßt. So hat am 5. November die Strafkammer zu Weimar die Studenten der Medicin Heyer aus Jena und Engelbrecht aus Wolfenbüttel „wegen Zweikampfs mit tödtlichen Waffen" zu je 3 Monaten Festungshaft verurtheilt. Der Gastwirth Rodigast zu Wöllnitz, welcher den Studirenden seine Lokalitäten eingeräumt hatte, wurde wegen Beihilfe zum Zweikampfe mit 23 Tagen Festungshaft belegt.

Köln, 7. November. Vergangene Nacht war, wie der „Elberf. Ztg." geschrieben wird, das hiesige Arresthaus am Klingelpütz der Schauplatz einer grausigen That. Drei Gefangene, die alle mehrjährige Strafen zu verbüßen hatten, brachen aus dem ihnen angewiesenen Schlafsaal aus und erwürgten den Aufseher Arnold, einen verheiratheten Mann und Vater von vier Kindern. Sodann versuchten sie aus dem Arrestlokal zu entlaufen, wurden aber von der Militärwache ergriffen und wieder hinter Schloß und Riegel gebracht.

Aus dem Unstrutthal, 6. November. Hier giebt es ganz in der südöstlichen Ecke der Goldenen Aue ein Dorf Bucha mit Rittergut im Kreise Eckartsberga, in welchem am Wahltage von allen Wählern kein einziger seine Stimme abgab, auch der Wahlvorstand nicht.

Wien, 8. November. Kaiser Franz Joseph hat dem Fürsten Bismarck als Andenken an Skierniewice sein lebensgroßes Porträt übersandt.

ac. **London,** 8. November. Vor dem Schwurgericht in Exeter kam am 6. d. Mts. der Prozeß gegen Thomas Dudley, den Capitän, und Edward Stephens, den Steuermann der Yacht „Mignonette", welche, nachdem sie schiffbrüchig geworden, nach 20 tägigem Herumirren auf dem Meere in einem offenen Boote, von fürchterlichem Hunger und Durst getrieben, einen Schiffsjungen Namens Richard Parker getödtet und dessen Leiche theilweise aufgegessen hatten, zur Verhandlung. Der Vertheidiger der Angeklagten behauptete, daß die Handlung seiner Clienten nicht in die Kategorie des Mordes gehöre. Der Präsident des Gerichtshofes bestritt, dies in seinem Resumé und führte aus, daß der Jury keine Alternative bleibe als einen auf vorsätzlichen Mord lautenden Wahrspruch abzugeben, wenn ein Wahrspruch sofort gefällt werden solle, aber die Jury könnte den Thatbestand constatiren, der einem Gerichtshofe höherer Instanz unterbreitet werden würde behufs Beschlußfassung darüber, ob sich die Angeklagten eines Mordes im Sinne des Gesetzes schuldig gemacht haben oder nicht. Die Jury adoptirte den Vorschlag des Präsidenten und drückte die Meinung aus, daß sie im Hinblick darauf, daß die drei Mitglieder der Mannschaft der „Mignonette" gestorben wären, wenn sie sich nicht der Leiche Parker's als Nahrung bedient hätten, daß Parker der schwächere unter ihnen war und thatsächlich im Sterben lag, als er getödtet wurde, außer Stande sei ein Verdict abzugeben und die Fällung eines solchen dem Gerichtshofe höherer Instanz überließen. Zu gleicher Zeit erkannte die Jury auf mildernde Umstände und empfahl die Angeklagten der Milde der Krone. Die Angeklagten wurden schließlich gegen Cautionsstellung auf freien Fuß gesetzt.

* Da der Lordmayorstag, der 9. November, diesmal auf einen Sonntag fällt, wird der Lordmayorszug erst am 10. d. stattfinden.

ac. **Quebeck,** 6. Nov. Die jüngsten Hochfluthen haben hier und am unteren St. Lorenzstrome verheerende Ueberschwemmungen verursacht. Die Keller vieler Waarenmagazine stehen unter Wasser und der angerichtete Schaden wird auf 500 000 Doll. geschätzt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 10. November.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,60	60,90
Novbr.-Dec.	151,50	151,50	4% rus. Anl. 80	78,20	78,60
April-Mai	161,00	161,00	Lombarden	247,00	248,50
Roggen			Franzosen	501,00	502,50
Novbr.	136,70	137,00	Cred.-Actien	483,00	488,00
April-Mai	139,20	139,20	Disc.-Comm.	201,00	200,10
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	152,10	152,50
200 ℔			Laurahütte	106,90	106,50
Novbr.	23,80	24,20	Oestr. Noten	166,80	166,85
Rüböl			Russ. Noten	208,10	208,50
Novbr.	50,50	50,50	Warsch. kurz	207,30	207,50
April-Mai	51,80	51,80	London kurz	—	20,42⁵
Spiritus loco	44,10	44,10	London lang	—	20,23
April-Mai	46,30	46,00	Russische 5%		
4% Consols	103,40	103,50	SW.-B. g. A.	61,30	61,40
3½% westpr.			Galizier	113,50	113,50
Pfandbr.	94,90	94,70	Mlawka St-P.	114,90	115,10
4% do.	101,70	101,60	do. St-A.	80,50	81,70
5% Rum. G.-R.	94,10	94,10	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,90	78,10	Stamm A.	100,90	101,25

Neueste Russen 94,40.
Fondbörse: schwach.

Hamburg, 8. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine matt, ⅌ November 150 Br., 149 Gd., ⅌ April-Mai 162 Br., 161 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine matt, ⅌ November 123 Br., 122 Gd., ⅌ April-Mai 124 Br., 123 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco 53½, ⅌ Mai 54. — Spiritus matt, ⅌ Novbr. 35½ Br., ⅌ Dezbr.-Januar 35½ Br., ⅌ Januar-Februar 35½ Br., April-Mai 35½ Br. — Kaffee höher, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., ⅌ Novbr. 7,40 Gd., ⅌ Januar-März 7,65 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 8. November. (Schlußbericht.) Petroleum fest, aber ruhig. Standard white loco 7,40, ⅌ Dezember 7,45, ⅌ Januar 7,55, ⅌ Februar 7,60, ⅌ März 7,70. Alles Brief.

Frankfurt a. M., 8. Novbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 243⅜, Franzosen 251, Lombarden 123¼, Galizier —, Aegypter 66⅛, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 96¼, Disconto-Commandit 201⅜, Raab-Oedenburger 33⅜. Fest.

Wien, 8. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,20, 5% österr. Papierrente 96,35, österr. Silberrente 82,40, österr. Goldrente 103,65, 6% ungar. Goldrente 123,00, 4% ungar. Goldrente 93,60, 5% Papierrente 89,25, 1854er Loose 125,00, 1860er Loose 134,75, 1864er Loose 173,50, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 116,50, Creditactien 291,60, Franzosen 300,50, Lombarden 147,60, Galizier 271,20, Kaschau-Oderberger 148,00, Pardubitzer 152,75, Nordwestbahn 176,00, Elbthalbahn 180,50, Elisabeth-Bahn 233,00, Kronprinz-Rudolfbahn 181,50, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2380,00, Unionbank 88,50, Anglo-Austr. 105,50, Wiener Bankverein 105,30, ungar. Creditactien 292,25, Deutsche Plätze 60,00, Londoner Wechsel 122,70, Pariser Wechsel 48,50, Amsterd. Wechsel 100,95, Napoleons 9,71½, Dukaten 5,78, Marknoten 60,00, Russ. Banknoten 1,24¾, Silbercoupons 100,00, Tramway 213,10, Tabaksactien 126,25.

Amsterdam, 8. November. Getreidemarkt. Weizen ⅌ November 195. — Roggen ⅌ März 153.

Antwerpen, 8. Novbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18¾ bez., 18⅞ Br., ⅌ Dezember 19 Br., ⅌ Januar 19⅛ bez., 19¼ Br., ⅌ Januar-März 19⅛ bez., 19¼ Br. Fest.

Antwerpen, 8. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 8. Novbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, ⅌ Nov. 21,40, ⅌ Dezbr. 21,40, ⅌ Januar-April 21,75, ⅌ März-Juni 22,25. — Roggen ruhig, ⅌ November 16,60, ⅌ März-Juni 17,30. — Mehl 9 Marques fest, ⅌ November 45,10, ⅌ Dezbr. 45,50, ⅌ Januar-April 45,60, ⅌ März-Juni 46,60. — Rüböl fest, ⅌ November 66,50, ⅌ Dezember 67,25, ⅌ Januar-April 69,00. — Spiritus bhpt., ⅌ November 46,75, ⅌ Dezember 46,50, ⅌ Januar-April 46,25, ⅌ Mai-August 47,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 8. Novbr. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,00 bis 36,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 ⅌ 100 Kilogr. ⅌ November 43,75, ⅌ Dezember 43,80, ⅌ Januar-April 44,60, ⅌ März-Juni 45,25.

Paris, 8. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 79,97½, 3% Rente 78,45, 4½% Anleihe 107,82½, Italienische 5% Rente 96,80, Oesterreichische Goldrente 86¼, 6% ungar. Goldrente 103⅛, 4% ungar. Goldrente 78¾, 5% Russen de 1877 99¼, III. Orientanleihe —, Franzosen 631,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 305,00, Türken de 1865 8,25, Türkenloose 45,00, Credit mobilier 245, Spanier neue 59⁹⁄₁₆, Banque ottomane 580,00, Credit foncier 1292, Aegypter 329, Suez-Actien 1898, Banque de Paris 727, Banque d'escompte 510, Wechsel auf London 25,26½, Foncier egyptien 507, Tabaksactien 521,25, 5% privileg. türk. Obligationen 383,12.

Liverpool, 8. November. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats stetig. Middl. amerikanische Febr.-März-Lieferung 5⁴³⁄₆₄, Mai-Juni-Lieferung 5²³⁄₃₂, Juni-Juli-Lieferung 5⁴⁹⁄₆₁.

London, 8. November. Consols 100¹¹⁄₁₆. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95½. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte, 12⅛. 3% Lombarden neue, 11⅞. 5% Russen de 1871 93. 5% Russen de 1872 92½. 5% Russen de 1873 94⅝. 5% Türken de 1865 8⅛. 4% fundirte Amerikaner 125½. Oesterr. Silberrente 68½. Oesterr. Goldrente 86, 4% ungar. Goldrente 77⅝. Neue Spanier 58⅞. Unif. Aegypter 65. Ottomanbank 13. Suezactien 75. Silber 50¼. Platzdiscont 4¼%. — Aus der Bank flossen heute 95 000 Pfd. Sterl.

London, 8. November. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 8. Novbr. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 10⅞ träge.

Glasgow, 8. November. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 580 100 Tons gegen 588 200 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 96 gegen 101 im vorigen Jahre.

Newyork, 8. Novbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,79¼, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,26⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 121⅞, Erie-Bahn-Actien 12½, Newyorker Centralb.-Actien 83¾, Chicago-North Western-Actien 83¾, Lake-Shore-Actien 63⅞, Central Pacific-Actien 35, Northern Pacific-Prefered-Actien 41¾, Louisville und Nashville-Actien 24¼, Union Pacific-Actien 48, Central Pacific-Bonds 109. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¹¹⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⁹⁄₁₆, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 73 C. — Mais (New) 52½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,90. — Kaffee (fair Rio-) 9,50. — Schmalz (Wilcox) 7,85, do. Fairbanks 7,80, do. Rohe und Brothers 7,85. Speck 9. Getreidefracht 5½.

Newyork, 8. Novbr. Wechsel auf London 4,79¼. Rother Weizen loco 0,83, ⅌ November 0,80½, ⅌ Dezember 0,82½, ⅌ Januar 0,84½. Mehl loco 3,35. Mais 0,52½. Fracht 5½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. November.

Weizen loco nachgebend, ⅌ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133℔	152—155 M. Br.	119—150 M. bez.
hochbunt	127—133℔	152—155 M. Br.	
hellbunt	127—130℔	148—152 M. Br.	
bunt	125—130℔	136—142 M. Br.	
roth	121—133℔	124—142 M. Br.	
ordinair	116—128℔	120—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 133 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Novbr. 132½, 132 M. bez., ⅌ April-Mai 142 M. bez., ⅌ Mai-Juni 144 M. Br., 143½ M. Gd., ⅌ Juni-Juli 146 M. Br., 145½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, ⅌ Tonne von 2000 ℔
grobkörnig ⅌ 120℔ 122—125 M., trans. 114—115 M.
feinkörnig ⅌ 120℔ transit 114—115 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 125 M., unterpoln. 116 M., trans. 115 M.
Auf Lieferung ⅌ November inländ. 123½ M. Gd., unterpoln. 117 M. Gd., transit 116 M. Gd., ⅌ April-Mai transit 116½ M. Gd.

Gerste ⅌ Tonne von 2000 ℔
große 114℔ 133 M.
russische 101/15℔ 100—120 M.
Futter- 96—99 M.

Erbsen ⅌ Tonne von 2000 ℔
weiße Koch- 155 M.
Futter- 126—128 M. trans.

Hafer ⅌ Tonne von 2000 ℔
poln. und russischer 100 M.

Rübsen loco ⅌ Tonne von 2000 ℔
russische 192—202 M.

Kleesaat ⅌ 200 ℔ schwedisch 124 M.
Kleie ⅌ 100 ℔ 4,20—4,25 M.
Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 43,00 M. Gd., ⅌ Novbr. 42,50 M. Gd., ⅌ Dezbr. 42,50 M. Gd., ⅌ April-Mai 45 M. Gd., ⅌ Juni-Juli 46 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,50 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,80 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,80 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10. November 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön bei trüber Luft. Wind: SW.

Weizen loco konnte am heutigen Markte bei matter Stimmung nur schwer Käufer finden und mußte zu etwas nachgebenden Preisen verkauft werden. 400 Tonnen sind gehandelt und ist bezahlt für inländischen Sommer- besetzt 135℔ 142 M., hellfarbig besetzt 124℔ 138 M., hellbunt 126/7—128/9℔ 143—145 M., hochbunt 130/1—133℔ 146—150 M., weiß 128/9℔ 149, 150 M., alt hellbunt 125℔ 142 M., für poln. zum Transit hellbunt 128/9℔ 146 M., für russischen zum Transit Ghirka 121℔ 122 M., roth 121—129/30℔ bunt blauspitzig 122℔ 126 M., bunt 128—130℔ 130—132 M., hellbunt blauspitzig 131℔ 135 M., hellbunt 125/6—127/8℔ 131—143 M., grau glasig krank 125℔ 128 M., hochbunt 131℔ 149 M., weiß krank 121/2—124℔ 131—134 M. ⅌ Tonne. Termine Transit November 132½, 132 M. bez., April-Mai 142 M. bez., Mai-Juni 144 M. Br., 143½ M. Gd., Juni-Juli 146 M. Br., 145½ M. Gd. Regulirungspreis 133 M.

Roggen loco ziemlich unverändert; gekauft wurden 100 Tonnen und ist ⅌ 120℔ gezahlt für inländischen 125 M., schweres Gewicht 124 M., für russischen zum Transit 114, 115 M., schweres Gewicht 114 M., schmal 114 M. ⅌ Tonne. Termine Novbr. inländ. 123½ M. Gd., unterpoln. 117 M. Gd., Transit 116 M. Gd., April-Mai 116½ Gd. Regulirungspreis 125 M., unterpoln. 116 M., Transit 115 M. — Gerste loco matter und brachte inländ. große 114℔ 133 M., russ. zum Transit 101℔ 100 M., 102—105/6℔ 102 M., 104/5℔ 104 M., 105/6℔ 105 M., 109℔ 106, 108 M., 107/8℔ 107 M., 108/9℔ 108 M., 109/10℔ 109 M., 110/11℔ 110 M., 109℔ 111 M., 110℔ 111 M., 114℔ 116 M., 114/5℔ 118 M., extra fein 115℔ 120 M., gelbe 108℔ 105 M., Futter- ohne Gewicht und 96, 97, 98, 99, 100℔ 97½, 98, 99 M. ⅌ Tonne.

Hafer loco russischer zum Transit ist zu 100 M. ⅌ Tonne verkauft. — Erbsen loco inländ. Koch mit 150 M., polnische zum Transit Futter mit 126, 127 M., russ. zum Transit Futter mit 128 M. ⅌ Tonne bezahlt. — Weizenkleie loco russ. mit Revers grobe zu 4,20 M., bessere zu 4,25, 4,45 M., feine zu 3,65 M. ⅌ Ctr. gekauft. — Kleesaat loco inländische schwedische brachte 62 M. ⅌ Centner. — Rübsen loco russischer zum Transit Sommer- zu 202 M., besetzt zu 190 M. ⅌ Tonne verkauft. — Spiritus loco 43 M. Gd., Novbr. 42,50 M. Gd., Dezbr. 42,50 M. Gd., April-Mai 45 M. Gd., Juni-Juli 46 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Novbr. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus kam in dieser Woche ebenso reichlich heran, als er in der Vorwoche knapp gewesen war. Da nach Abwickelung des Oktober-Termins Deckungsbegehr nur in geringem Umfange hervortrat, gelangte fast die gesammte Zufuhr zum Verkauf. Die Preise gingen dabei sprungweise niedriger und schlossen gestern 4¾ M. niedriger, als 8 Tage vorher. Der Terminhandel beschränkte sich auf einige Abschlüsse in laufender Sicht. Alle anderen Termine wurden billiger offerirt, fanden aber trotzdem gar keine Beachtung. Zugeführt wurden vom 1. bis 7. November 555 000 Liter, gekündigt 70 000 Liter. Bezahlt wurde loco 45, 44¼, 44, 43¾ M. und Gd., November 45¼, 44 M., November-März 46½, 46 M. Br., Frühjahr 47½, 47 M. Br., Mai-Juni 48, 47¾, 47¼ M. Br., Juni 48½, 48¼, 48 M. Br. — Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 8. November. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 136,00—154,00, ⅌ November-Dezember 153,00, ⅌ April-Mai 164,00. — Roggen ruhig, loco 133 bis 135, ⅌ November-Dezember 135,50, ⅌ April-Mai 137,00. — Rüböl still, ⅌ November-Dezember 50,00, ⅌ April-Mai 51,50. — Spiritus bhpt., loco 43,40, ⅌ Novbr. 43,30, ⅌ November-Dezember 43,20, ⅌ April-Mai 45,70. — Petroleum loco 8,40.

Berlin, 8. November. Weizen loco 140—173 M., gelber märkischer — M. ab Bahn bez., ⅌ November 151½ M. bez., ⅌ November-Dezember 151½ M. bez., ⅌ April-Mai 161½—161 M. bez., ⅌ Mai-Juni 163½—163 M. bez., ⅌ Juni-Juli 165½—165 M. bez. — Roggen loco 135—145 M. bez., inländischer 139—141 M. ab Bahn bez., geringer polnischer 137 M. ab Bahn bez., ⅌ Novbr. 136¾—137 M. bez., ⅌ Novbr.-Dez. 136½—136¾ M. bez., ⅌ Dezbr.-Januar 136¾ M. bez., ⅌ April-Mai 139¼ M. bez., ⅌ Mai-Juni 139½ M. bez. — Hafer loco 128—160 M., Ost- und Westpr. 138—142 M., Pomm., Uckermärkischer und Mecklenburger 138—142 M., Schlesischer und Böhm. 138—143 M., feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 144—148 M., Russischer 128 bis 134 M., ⅌ November 127 M., ⅌ November-Dezember 126½ M., ⅌ April-Mai 130 M. bez., ⅌ Mai-Juni 130½ M. bez. — Gerste loco 126—185 M. — Mais loco 124—134 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., ⅌ Novbr. 124 M., ⅌ Novbr.-Dez. 124 M., ⅌ Dezbr.-Januar — M., ⅌ April-Mai 115½ M., ⅌ Mai-Juni 115½ M. — Kartoffelmehl loco 19,75 M., ⅌ November 19,75 M., ⅌ November-Dez. 19,50 M., ⅌ März-April —, ⅌ April-Mai 20,25 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 19,75 M., ⅌ Nov. 19,50 M., ⅌ November-Dezbr. 19,50 M., ⅌ April-Mai 20 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 10,10 bez. u. Gd., ⅌ Nov. — M. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168—215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,50 M., Nr. 0 21,50—20 M., Nr. 0 u. 1 20 bis 19 M. — Roggenmehl Nr. 0 20—19,00 M., Nr. 0 u. 1 19,00 bis 18 M., ff. Marken 20¾ M., ⅌ Novbr. 18,70—18,75 M. bezahlt, ⅌ Nov.-Dezember 18,70—18,75 M. bez., ⅌ Dezember-Januar — M. bez., ⅌ April-Mai 19,35—19,40 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M. bez., ⅌ Novbr. 50,5 M., ⅌ November-Dezbr. 50,5 M., ⅌ April-Mai 51,8 M. bez., ⅌ Mai-Juni 52,1 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 24,4 M., ⅌ Novbr. 24,2 M., ⅌ Nov.-Dezember 23,8 M., ⅌ Januar-Februar — M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 44,1—44 M. bez., ⅌ Novbr. 44,1—43,8—44,1 M. bez., ⅌ Novbr.-Dezbr. 44,1—43,4—44,1 M. bez., ⅌ Dezember-Januar — M. bez., ⅌ April-Mai 46,1—45,9—46 M. bez., ⅌ Mai-Juni 46,4—46,2—46,3 M. bez., ⅌ Juni-Juli 47,2—47,1 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. November. — Wind: SW.

Angekommen: Agdanes (SD.), Simonsen, Stettin, Heringe. — Berlin (SD.), Hoppe, Burntisland; Alma (SD.), Sadewasser, Sunderland; Kohlen.

9. November. Wind: WSW.

Angekommen: Antares, Möws, London, Oelkuchen, Coaks und altes Eisen. — S. M. Schleppdampfer „Lotus" von Kiel.

Gesegelt: Roraima (SD.), Anderson, Gefle, leer. — August (SD.), Delfs, Königsberg, Güter. — Astrea (SD.), de Jonge, Amsterdam, Getreide und Güter. — Brunette (SD.), Trapp, Memel, leer. — Albertus (SD.), Blank, Rouen, Holz. — Agder (SD.), Hansen, Christiania, Getreide.

Angekommen: Caesar, Nilson, Westerwik, Pflastersteine. — Agnes, Kramer, Plymouth, Kalksteine. — Pacific, Aarnaes, Newyork, Petroleum. — Lining (SD.), Arends, Burntisland, Kohlen. — Johann Friedrich, Bruhn, Grangemouth, Kohlentheer. — Thetis, Müller, Stralsund, Oel.

10. November. Wind: W.

Angekommen: Carlos (SD.), Plath, Newcastle; Carl Johannes, Getzien, Hartlepool; Kohlen. — Marie, Boje, Fraserburgh, Heringe. — Danzig, Isendyk, Rochefort, Kalksteine.

Im Ankommen: 4 Schiffe.

Thorn, 8. November. — Wasserstand: 0,98 Meter. Wind: SW. — Wetter: bewölkt, auch klar, etwas neblig, schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Grajewski; Töplitz u. Co., Neisser, Rupe, Lepp; Reis, Cocosnußöl, Farbenerde, Schlemmkreide, Salpeter, Carobbe, Soda.

Von Stettin nach Thorn: Luckow; Krieger, Siegismund; Heringe, Papier. — Klotz; Weiß, Kanitz u. Rietard; Heringe, Cichorien. — Klynitzki, Korth u. Büttner, Paarmann, Weiß, Wandel, Rohleder; Schmieröl, Kerzen, Cichorien, Farbe, Heringe.

Von Genthin, Magdeburg und Bromberg nach Thorn: Hoffmann; Pieschel u. Co., Dommerich u. Co., Salge u. Schellert, Bartsch u. Schulze, Brandt, Grünwald jun., Kühne u. Bieberstein, Haußwald, Fries u. Co., Conserven-Fabrik, Oehne u. Willke, Gamm; Cichorien, Stärke, Nudeln, Kerzen, Syrup, Zucker, Nüsse, Gurken, Sauerkohl, Griffel, Gries, Linsen, Erbsen, Saat, Candis, Salpeter, Waaren, Thee, Seife.

Stromab:

Kuminski, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 17 500 Kilogr. Weizen, 54 666 Kilogr. Roggen.

Hinz, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 19 800 Kilogr. Weizen, 80 827 Kilogr. Roggen.

Voigt, Glas-Hütte Helena, Wloclawek, Thorn und Danzig, 1 Güterdampfer, 3 Fässer, (635 Kilogramm) Flaschen.

John, Weese, Friedländer, Thorn, Danzig, 1 Schleppdampfer, 6132 Pfefferkuchen, 403 Lebenstropfen, 5632 Knochen, 1002 Zinn. (Alles Kilogr.)

Schiffs-Nachrichten.

* **Wyk auf Föhr,** 7. Nov. (Von Herren L. Heymann u. Söhne, Consuln und Lloyds-Agenten.) In den jüngsten heftigen Stürmen sind in unserm Bezirk circa 300 pommersche Balken, gemarkt W. & Co. (geschlagen und gerissen) von ca. 20—40 Fuß Länge und ca. 10 bis 13 Zoll Dicke, sowie eine Partie runder und halbrunder Sleepers von ca. 8½ Fuß Länge und ca. 10 Zoll Durchmesser mit den eingeschlagenen Marken F. FG. PS. und B. und unter andern Wrackstücken auch ein Seemannskistendeckel, der die Bezeichnung „Danzig" trägt, angetrieben, weshalb anzunehmen sein dürfte, daß das betreffende Schiff vielleicht in Danzig abgeladen worden ist. Wir ersuchen die etwa Betheiligten, sich baldmöglichst an uns wenden zu wollen.

Famle Hellesund, 1. Novbr. Die Brigg „Paul Gerhard" aus Danzig (Rhederei von J. G. Borowski), von London nach dem Heimathshafen, ist mit unklaren Pumpen hier eingelaufen; hat am 26. Okt. leider einen finnländischen Matrosen, Namens J. Pasi, über Bord verloren.

C. **London,** 7. Nov. Das Kanonenboot „Seamew" fuhr gestern Morgen unweit Yarmouth auf die Scroby-Sandbänke. Nach einiger Zeit gelang es indeß, das Schiff wiederum flott zu machen und nach der Rhede von Yarmouth zu bringen. Ob und welche Beschädigung das Kanonenboot erlitten hat, ist noch nicht festgestellt worden.

Vigo, 7. November. Der englische Dampfer „Anatolia", von Bussorah mit Hafer und Gerste nach London, ist nach Collision auf See gesunken. Die aus 24 Mann bestehende Besatzung ist von dem Schiffe „Cortes" hier gelandet worden.

Newyork, 8. Novbr. Das Hamburger Dampfschiff „Australia" ist am 7. d. mit 330 Passagieren wohlbehalten hier angelangt.

Sydney, 6. Novbr. Es wird berichtet, daß das Schiff „Elisabeth" bei den Tonga-Inseln total verloren, jedoch die Besatzung geborgen und in Auckland gelandet ist.

Meteorologische Depesche vom 9. Novbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	760	WSW 6	wolkig	10	
Aberdeen	754	SW 4	heiter	11	
Christiansund	744	SW 4	wolkig	12	
Kopenhagen	767	SW 3	Nebel	8	
Stockholm	760	WSW 4	bedeckt	8	
Haparanda	750	NW 2	wolkig	4	
Petersburg	—	— —	—	—	
Moskau	766	still —	bedeckt	4	
Cork, Queenstown	764	W 3	heiter	11	
Brest	769	OSO 3	bedeckt	10	
Helder	769	S 2	wolkig	7	
Sylt	767	WSW 5	bedeckt	10	
Hamburg	772	WSW 2	heiter	5	1)
Swinemünde	772	SW 3	Dunst	5	
Neufahrwasser	771	SW 2	bedeckt	6	
Memel	768	W 6	bedeckt	8	2)
Paris	772	NO 0	bedeckt	1	
Münster	772	still —	wolkenlos	1	3)
Karlsruhe	773	NO 1	Nebel	5	
Wiesbaden	774	still —	bedeckt	6	4)
München	775	O 2	Nebel	2	
Chemnitz	775	still —	Nebel	1	5)
Berlin	774	still —	wolkenlos	2	6)
Wien	776	still —	bedeckt	5	
Breslau	775	SW 2	bedeckt	4	7)
Ile d'Aix	772	OSO —	wolkenlos	9	
Nizza	771	still 2	wolkenlos	13	
Triest	772	SO —	wolkenlos	13	

1) Thau. 2) See hoch. 3) Reif. 4) Nebel über dem Taunus. 5) Nachtfrost, Reif. 6) Reif. 7) Nebel, früh schwacher Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter der Wechselwirkung einer tiefen Depression im hohen Nordwesten und eines hohen barometrischen Maximums über Oesterreich wehen im Nord- und Ostseegebiete lebhafte südliche bis westliche Winde. An der Südspitze Norwegens herrscht Südweststurm. Ueber Deutschland ist das Wetter ruhig, theils heiter, theils neblig, ohne nennenswerthe Niederschläge. Die Temperatur ist auf der Westhälfte Nord- und Mitteldeutschlands erheblich gesunken, vielfach fand Reifbildung statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Depesche vom 10. Novbr.

8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0 Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	771	SSO 4	wolkenlos	7	
Aberdeen	772	WSW 1	heiter	4	
Christiansund	754	SW 8	Regen	6	
Kopenhagen	770	W 3	Nebel	9	
Stockholm	762	WSW 2	wolkenlos	7	
Haparanda	741	SW 2	wolkenlos	5	
Petersburg	—	— —	—	—	
Moskau	—	— —	—	—	
Cork, Queenstown	772	SSO 4	heiter	11	
Brest	772	O 3	heiter	9	1)
Helder	774	NNW 1	halb bed.	10	
Sylt	772	W 1	heiter	8	
Hamburg	774	WSW 2	bedeckt	7	2)
Swinemünde	773	WSW 3	bedeckt	4	
Neufahrwasser	771	WSW 2	wolkig	4	
Memel	769	WSW 4	Regen	8	3)
Paris	775	NNO 2	Nebel	4	
Münster	775	SSO 1	Dunst	3	
Karlsruhe	774	NO 1	Nebel	7	
Wiesbaden	775	still —	bedeckt	7	4)
München	775	O 1	Nebel	1	
Chemnitz	775	NW 2	bedeckt	6	
Berlin	775	W 1	Nebel	4	
Wien	775	still —	bedeckt	5	
Breslau	774	WSW 3	Nebel	4	5)
Ile d'Aix	772	O 4	wolkig	10	
Nizza	769	O 2	wolkenlos	14	
Triest	770	NO 2	bedeckt	13	

1) Grobe See. 2) Neblig. 3) Grobe See. 4) Nachts starker Thau. 5) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während im hohen Norden eine tiefe Depression stürmische Witterung veranlaßt, ist der Luftdruck über Mitteleuropa hoch und gleichmäßig vertheilt. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe und stark neblig, sonst trocken. In Deutschland ist die Temperatur fast überall gestiegen und liegt an allen Stationen, außer in München und Münster über der normalen. Fortdauer des ruhigen, vielfach nebligen Wetters mit beginnenden Nachtfrösten wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
9	12	769,7	9,3	WSW., schwach, bewölkt.
10	8	769,8	5,0	SW., schwach, wolkig.
	12	769,8	8,5	SW., schwach, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Total-Ausverkauf

meines Uhren- und Goldwaarenlagers wegen Aufgabe des Geschäfts. Zum Ausverkauf kommen: **Hochfeine goldene Herren- und Damenuhren, silberne Anker- und Cylinderuhren, Regulateure, Wecker, Wanduhren, Musikwerke u. Albums, goldene Uhrketten und Colliers, echte Talmi-, Double-, Silber- und Nickeluhrketten und Colliers,** ferner: **Garnituren, Ringe, Kreuze** ꝛc. Diesen sehr günstigen und reellen Ausverkauf bestens empfehlend, zeige ich gleichzeitig an, daß das Ladenlokal mit auch ohne Ladeneinrichtung und Straßenuhr zum 1. April 1885, auf Wunsch auch früher, zu vermiethen ist. (4251

A. J. Radczewski, Uhrmacher, Portechaisengasse.

Heute Abend 7 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meinen geliebten Gatten im noch nicht vollendeten 57. Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetrübt an
Dirschau, den 8. November 1884
Die trauernde Wittwe
Rosa Zutermann geb. **Goetz.**
Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 Uhr, statt. (4368

K. v. Oppel, u. d. engl. Reg. conc. pract. Arzt ꝛc., 1. Steindamm Nr. 2. Spec. für **Geschlechts-,** Haut-, Frauen-Unterleibsleid., **Epilepsie, Homöopathie.** Sprechstunden 9—10, 12—2 Uhr.

Homöopathie.

Spec. für Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-Leiden, Rheuma, Dyphth., Scharlach, Typhus, Krebs, Epilepsie, geheime Krankheiten, Scropheln, Richard Sydow, Hausthor 1, Sprechstunden 9—10, 1—4 Uhr. (4409

Loose!

Ulmer Münsterbau 3 ℳ 50 ₰.
Baden-Baden 6 ℳ 30 ₰.
Weimar'er Kunstgew. 2 ℳ 10 ₰
Zu haben in der
Exp. d. Danz. Zeitung.

Weimarsche Lotterie, Ziehung 10. Decbr. cr., Loose à ℳ 2,10.
Baden-Baden Lotterie, III. Kl. Ziehung 16. 19 December cr., Erneuerungsloose à ℳ 2,10. Kaufloose à ℳ 6,30.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75000 ℳ, Loose, bei der General-Agentur bereits gänzlich vergriffen, à ℳ 3 50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Das Comtoir des Banquiers und Collecteurs d. Königl. Sächsischen Lotterie **Georg Meyer** in Leipzig, befindet sich daselbst **Brühl 63.**

H. Hertell,

Heilige Geistgasse Nr. 51, 1. Etage, ertheilt gründlichen Unterricht in kaufmännischen Wissenschaften. (4425

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß das von uns gefangene **Seeschwein,** von morgen, d. 11., Mittags 1 Uhr ab bis Abends 10 Uhr, im Seitenzimmer des „Wiener Café“, Langenmarkt, ausgestellt sein wird. (4416

Schultz & Siedler,
Fischer aus Weichselmünde.

Einen Posten

fette Gänse

à Pfund 50 Pfg.
sind mir vom Gute zum Verkauf übergeben und empfehle dieselben.

E. F. Sontowski,
Hausthor Nr. 5.

Räucherlachs,

einzelne Pfunde, feinste Qualität, à Pfd. 2,25 Mark, in Hälften bedeutend billiger, Spick-Aal, Kieler Sprotten, à Pfund en detail 90 Pfennige, Sardines à l'huile, ¼ Dose von Philipp & Canaud 95 Pf., Pellier frerés, ¼ Dose 70 Pf., Gustalf ¼ Dose 58 Pfennige, bei Original-Kisten zu Engros-Preisen, Sardellen, 82er, à Pfd. 1,80 Mk., bei Mehrabnahme billiger, Astrachaner Caviar, à Pfund 5,75 Mk., Neunaugen billigst, russ. Sardinen, à Faß 2 Mark ꝛc. empfiehlt (4182

Siegfried Möller jun.,
Melzergasse Nr. 10.

Coniferen-Geist, Kiefernadel-Waldluft,

eigene Specialität, verbreitet das köstliche belebende Aroma einer duftenden Kiefern-Waldung, ist für die Athmungs-Organe unendlich wohlthuend und dient zur Erhaltung einer reinen, gesunden Wohn- und Krankenzimmerluft vermöge seiner Eigenschaft **Ozon** in geschlossenen Räumen zu erzeugen.

Rafraichisseurs

zum Zerstäuben, in neuen eleganten Formen von 0,30 ℳ an, mit Luftdruck von 1,50 bis 12 ℳ.
In Danzig allein echt bei

Hermann Lietzau,
Apotheke u. Medicinal-Droguen-Handlung,
Holzmarkt Nr. 1. (4160

Spielwaaren, Puppen,

wegen gänzlicher Aufgabe bis 1. Dezember zum Ausverkauf gestellt, oder **zum halben Preis an Wiederverkäufer** im Ganzen abzugeben, empfiehlt

Louis Willdorff,
4379) Ziegengasse 5.

Bettfedern, Daunen, Betten, Matratzen

und das ganze Lager in Leinen-, baumwollenen u. wollenen Waaren, darunter 100 St. Kleiderwarbs, Flanelle, Boy, Molton ꝛc., wegen **Verkauf u. Abbruch des Hauses Fischmarkt,** zu und unter dem Kostenpreise, bei **Otto Retzlaff.**

Julius Konicki

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Neuheiten.

Marabouts, Franzen, Federbesätze, Knöpfe.
Mohair-, Gold- u. Silber-Tressen,
Tricot-Taillen.
Einen großen Posten Corsets neuester Facons
habe ich zu sehr billigen Preisen
zum Ausverkauf gestellt.

Zurückgesetzte Teppiche

in großer Auswahl
empfiehlt

W. Manneck,
Gr. Gerbergasse 3. (4370

Für kalte und empfindliche Füße empfehle
auf Kork gearbeitete Herren- und Damenstiefel,
die gegen Druck und Kälte schützen.

Fr. Kaiser,
Schuh- und Stiefel-Magazin,
Jopengasse 20, 1. Etage. (4419

Es findet bei mir ein
Ausverkauf
zurückgesetzter Waaren statt.
Ed. Loewens.

J. Schneege's Leihbibliothek, Breitgasse 122, mit allen Novitäten reichhaltig versehen, empfiehlt sich hiermit zum geneigten Abonnement. — Abonnementspreis vierteljährlich 2 ℳ 25 ₰. — Eintritt täglich. — Textbücher zu allen Opern leihweise, auch käuflich. (4334

כשר **Die Dampf-Wurst-Fabrik** כשר
von

H. Lyon,

Danzig, Breitgasse Nr. 24,
empfiehlt
die feinsten gekochten u. geräucherten Fleischwaaren:

Geräucherte Rinderbrust,
Gekochte Rinderbrust,
Geräucherter Schinken,
Gekochter Schinken,
Italienischer Fleischkäse,
Roulade, Gänsekeulen,
Gänsebrüste,
Geräuchertes Hammelfleisch,
Beefsteak, Klops,
Rohes Rinderfett,
Ausgebratenes Fett,
Gänseschmalz,
geräuchertes Rostbeef,
Hamburger Rauchfleisch,
Knobelwurst,
Räucherzunge,
Schlackwurst,
Salami, Fettwurst,
Leberwurst I., Leberwurst II.,
Lübecker Fettwurst,
Gewürzwurst, Pommersche Wurst,
Zungenwurst,
Wiener Würstchen,
Straßburger Würstchen,
Saucischen, Mortadellen,
Bratwurst,
Jauersche Würstchen,
Kochwurst,
Rindfleisch,
Hammelfleisch, Kalbfleisch.

Obige Waaren halte ich in vorzüglichster Qualität stets frisch auf Lager. Aufträge von außerhalb werden prompt effectuirt. **Wiederverkäufern gewähre angemessenen Rabatt.** (4603

Auction zu Emaus No. 7.

Freitag, den 14. November cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich zu **Emaus Nr. 7** bei dem Gastwirth Herrn **Johann Kresin** wegen Todesfall u. Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
2 Arbeitspferde, 2 drei-, 1 vierzöll. Arbeits-, 2 Kastenwagen, darunter einer auf Federn, 1 Handwagen, 1 Jagd-, 2 Arbeitsschlitten, 1 Häckselmaschine, 1 Decimalwaage u. Gewichte, 1 Getreideharfe, Holzleitern u. Ketten, 1 Paar Spazier- und mehrere Arbeits-Geschirre mit Zäumen, Leinen, Halskoppeln, 1 Holzlade, mehrere Bohlen, Dielen u. Nutzholz, 1 Mangel, 1 Hobelbank und Handwerkszeug, 1 Hund mit Bude u. Kette, 1 Futterkasten, 1 großes Wasserfaß, Tonnen, Bütten, Kasten, 20 Futterschwingen, 1 Tafelwaage mit Gewichten und Kasten, mehrere Tische, Rohrstühle, Bilder, 1 Himmelbettgestell mit Gardienen, 1 Kronleuchter, 1 große Hof-Laterne, Lampen, Laternen, 20 Kisten Cigarren, 30 Flaschen Rum. circa 40 Kaffeekannen, 2 große Oleanderbäume, Haus-, Küchen- u. Stallgeräth.
Fremde Gegenstände können eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (3928

F. Klau, Auctionator,
Röpergasse 18.



Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.
Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von
deutschen Nähmaschinen
bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell“ u. s. w. versehen. (9335

Weihenstephan.

Neue Sendung in vorzüglicher Qualität eingetroffen.

E. Lüben, Gr. Wollwebergasse 8.

Rothe Haut.

Frostleiden aller Art, Pusteln, Jucken, Rauhheit und Sprödigkeit der Haut ꝛc. beseitigt und heilt, oft schon nach ein- bis zweimaliger Anwendung, wie seit Jahren bekannt, mein **Vaseline-Frost-Crême** I. und II. (4343

Bernhd. Lyncke,
Heilige Geistgasse 2 (am Holzmarkt).

Filzhüte

modernisirt, wäscht und färbt schnell und gut (2844

August Hoffmann,
Strohhutfabrik, Heilige Geistgasse 26.
Neue Hüte in großer Auswahl.

Bei eingetretener Saison halte mein
Doppel-Malz-Bier,
auf der Marienburger Gewerbe-Ausstellung prämiirt, in Gebinden und Flaschen bestens empfohlen.
Brauerei Koczelitzki bei Marienburg.
4223) **H. Penner.**

Toilette-Artikel,

als:
Frisir- und Staubkämme, Kopf-, Taschen-, Zahn- und Nagelbürsten, Schwämme und Badehandschuhe,
Toilette-Fett-Seifen,
in beliebten Facons und zu allen Preisen,
Glycerin-Seifen,
bei jetziger Jahreszeit am empfehlenswerthesten,
Medicinische Seifen, Toiletten-Glycerin und **Glycerin-Präparate, Blumen-Pomaden, Haaröle** und **Stangenpomaden,**
deutsche, englische u. französische
Parfümerien
empfiehlt
die Drogen- und Parfümerie-Handlung
von (4153

Hermann Lindenberg,
Langgasse 10.
neben der Sparkasse.

Prima Dichtwerk,
Prima Zink in Platten,
Prima Weichblei in Mulden,
Prima engl. Zinn
in Stangen und Blöcken
empfiehlt billigst (3053

S. A. Hoch,
Johannisgasse 29.

Zwei Billards,
neu renovirt, sind zu verkaufen
Johannisgasse Nr. 42.

Ein eleganter Operngucker
(blau Emaille), mit Perlen ausgelegt, Umstände halber billig z. verk. Holzg. 27.

Ein Stutzflügel,
mahagoni, wie neu, sehr gut im Ton, ist Langgasse 29 I. preiswerth zu verkaufen. (4405

Eine goldene Remontoiruhr, neu, mit Gold-Cuvette, wegen Geldmangel zu verkaufen
4376) Holzgasse Nr. 27.

Eine sehr sichere Hypothek, 7000 ℳ, v. e. städt. Geschäfts-Grundstück, 2. Stelle, direct zu cediren. Adr. u. 4400 an die Exped. d. Ztg.

5000 Thlr. werden zur 1. Stelle auf ein hiesiges Grundstück zu 4½ Proc. vom Selbstdarl. ges. 3-facher Werth. Agenten verb. Adr. u. 4411 i. d. Exp. d. Ztg.

Junge Damen wie auch ein großer Knabe, welche die höhere Kochkunst erlernen wollen, werden ersucht, sich zu m. i. Offizier-Casino, Neufahrwasser.

Ein flottes, alt renommirtes
Destillations-Geschäft
in einer Provinzial-Stadt Pommerns, ist mit einer Anzahlung von ℳ 20,000, Umstände halber, v. sof. zu übernehmen. Näh. Ausk. erth. **Carl Keller,** hier.

Ein j. Mann,
der mit der **Buchführung und Correspondenz** vertraut und im Besitz **guter Zeugnisse** ist, findet vom 20. dieses Monats ab Stellung.
Meldungen an die Exped. dieser Zeitung unter Nr. 4364 zu richten.

Für ein Getreide-Geschäft in der Provinz wird ein junger Mann, in der Branche erfahren und mit der Buchführung vertraut, p. 1. Jan. 1885 gesucht. Adr. sind unter No. 4393 in der Expedition dieser Zeitung zu deponiren.

Für ein größeres Manufactur- u. Damen-Confect ons-Geschäft suche per sofort einen gewandten
Verkäufer,
für feinere Kundschaft geeignet.
E. Schulz, 1. Damm 12.

Ein Lehrling
wird für ein hiesiges Comtoir **bei monatlicher Remuneration** gesucht.
Selbstgeschriebene Adressen u. Nr. 4399 in der Exped. d. Ztg. erb.

Eine junge kräft. Landwirthin empf. für selbstständige Stelle (4408
J. Hardegen, Heiligegeistgasse 100.

Heil. Geistgasse 120 sind elegant möbl. Zimmer v. sofort z. verm. Auf Wunsch Burschengelaß. (4423

Hundegasse 91 ist ein Comtoir und ein möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. (4966

Heil. Geistgasse 24
sind elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. (4402

Langgasse, Langenmarkt, 1 Treppe, werden sogleich oder zum Januar 2 Zimmer zu miethen gesucht.
Gef. Offerten erbeten **Langgasse Nr. 73** im Schirm-Geschäft. (4141

Langenmarkt, vis-à-vis der Börse, 5 Piecen, neu decorirt, zu verm. Näheres Matzkauschegasse 10 II. oder Langenmarkt 20 I. (4201

Die in meinem Hause **Milchkannengasse Nr. 24** befindliche
erste Etage
ist p. 1. Januar 1885 zu vermiethen.
Emil A. Baus, Gr. Gerbergasse 7.

Brodbänkeng. 20, 2 Tr. ist ein anst. möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension an einen Herrn billig z. verm.

Danziger Beamtenverein.

Generalversammlung
am Montag, d. 17. Novbr. d. J.,
Abends 8 Uhr, im Kaiserhof.
Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Direktor Dr. **Völkel** über „Friedrich Wilhelm I, der Schöpfer preußischen Beamtenthums“; sodann Berathung und Beschlußfassung über verschiedene Vereins-Angelegenheiten, u. A.: Engagement eines Vereinsarztes.
Gäste können eingeführt werden.
Der Vorsitzende.
Fink, Regierungs-Rath.

Thierschutz-Verein.
Sitzung des Vorstandes, zu welcher auch Mitglieder Zutritt haben, **Mittwoch, d. 12. Novbr. cr., Abends 8 Uhr,** i. Bildungs-Vereinshause, Hintergasse 16.
Der Vorsitzende.

Restaurant Hôtel de Stolp,

am Dominikaner-Platz,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum angelegentlichst. Jeden Dienstag früh von 9 Uhr ab: **Königsberger Rinderfleck** in bekannter Güte. (3515

Ein Muff und Stola (Iltis) billig zu verkaufen Holzgasse 27. (4377

Restaurant Feyerabend
Junkergasse Nr. 3,
am Dominikanerplatz.
Dienstag Abend:
Wurstessen,
eigenes Fabrikat. (4417

Restaurant „Zur Wolfsschlucht“.
Heute Abend:
Familien-Concert.
Entree frei. (4413
Hierzu ladet ergebenst ein
A. Rohde.

Restaurant „Zum Luftdichten“,
Hundegasse 110,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum ganz ergebenst.

Café Noetzel.
Jeden **Mittwoch** und **Freitag**
Concert
von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Reg. Nr. 5, unter persönlicher Leitung des Herrn **Theil.**
Anfang 4 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Entree frei. (4404

Café Mohr,
Am Olivaerthor.
Jeden Dienstag und Donnerstag:
Kaffee-Concert
v. d. rühmlichst bekannt. **Solo-Quartett.**
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Kaffee-Concert
ausgeführt von d. Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 5, unter pers. Leitung d. Herrn Kapellmeisters **Theil.**
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
4407) **J. Kochanski.**

Apollo-Saal.
Freitag, den 14. November cr.,
Abends 7 Uhr:
CONCERT
Eugen d'Albert.

Billets numerirt à 3 ℳ, Stehplätze à 2 ℳ, Schüler-Billets à 1 ℳ, sind bei **Constantin Ziemssen,** Musikalien- und Pianoforte-Handlung, zu haben. (4242

Stadt-Theater.

Dienstag, den 11. Novbr. 38. Ab.-Vorstellung. 8. Bons-Vorstellung. Zum 8. Male. **Der Salontyroler.** Lustspiel mit Gesang in 4 Acten von G. v. Moser. Musik von Krögel.
Mittwoch, den 12. Nov. 39. Abonn.-Vorstellung. 9. Bons-Vorstellung. **Die weiße Dame.** Oper in 3 Act. von Boildieu.
Donnerstag, den 13. November. Bei aufgehobenem Abonnement. Mit neuer Ausstattung. **Romeo und Julie.** Tragödie in 5 Acten von Shakespeare.
Julie: Olga Jantsch.

Wilhelm-Theater.
(Direction: **Herm. Meyer.**)
Gastspiel der Mitglieder des Hartmann-Theaters.
Letzte Woche!
Dienstag, den 11. November 1884:
Zum 2. Male:
Carmen.
Phantastisches Charakterbild mit Gesang, Tanz u. Melodrama in 5 Bildern von Dr. Braun, Musik von Liste. Ballet von Fräulein **Clotilde Toresa.**

Theater-Perspective (Operngucker)
Rathenower u. Pariser Fabrikat
in größter Auswahl zu ausnahmsweise **billigen Preisen** im optischen Institut von (831

Bormfeldt & Salewski.

Brief unter D. 7 im Intelligenz-Comtoir abzuholen. (4426

Ang. h. D. — D. d. f. j. G.? D. **wie unartig!!**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.